

Bote von der Ybbs.

(Wochenblatt.)

Bezugs-Preis mit Postversendung:

Ganzjährig fl. 4.—
Halbjährig „ 2.—
Vierteljährig „ 1.—

Pränumerations-Beträge und Einschaltungs-Gebühren sind voraus und portofrei zu entrichten.

Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt Nr. 8. — Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt.

Aufkündigungen, (Inserate) werden das erste Mal mit 5 fr. und jedes folgende Mal mit 3 fr. pr. 3spaltige Petitzeile oder deren Raum berechnet. Dieselben werden in der Verwaltungsstelle und bei allen Annoncen-Expeditionen angenommen.

Schluss des Blattes Freitag 5 Uhr Nm.

Preise für Waidhofen:

Ganzjährig fl. 3.60
Halbjährig „ 1.80
Vierteljährig „ .90

Für Zustellung ins Haus werden vierteljährig 10 fr berechnet.

Nr. 51.

Waidhofen a. d. Ybbs, den 18. December 1897.

12. Jahrg.

Der englische Arbeitskampf.

Die Unterhandlungen zwischen den Arbeitgebern und den Vertretern der Arbeiter in London sind gänzlich gescheitert, und die Mittel des Gewerksvereins der Maschinenbauer gehen zu Ende. Gegenwärtig schweben vertrauliche Besprechungen der Arbeitervertreter mit den übrigen Gewerksvereinen über die Hilfsbereitschaft dieser; im günstigen Falle soll ein Congress sämtlicher Verbände einberufen werden, der die Solidarität aller verbünden würde.

Mittlerweile hat der Streit eine andere Basis erhalten, und an die Stelle der einen Frage des Achtstundentags ist eine Menge getreten, die zusammengefasst darauf hinauslaufen, daß die Unternehmer für die Zukunft jeden Einspruch der Gewerksvereine und jede Beeinflussung durch die Vertreter (Secretaire) der Arbeiter von der Hand weisen. Zu der Zeit, als beide Theile eine Verständigung auf Grund der leitenden Lohnscala erzielt hatten, gestatteten die meisten Prinzipale den Vertretern der Arbeiter die Einsicht in ihre Bücher, um sie zu überzeugen, daß eine Herabsetzung der Löhne geboten oder eine von den Arbeitern wegen besserer Conjunction geforderte Lohnerhöhung nicht gerechtfertigt sei. Die gleitende Scala ist lange aufgegeben worden, die neuere Zeit kamte nur eine Reihe von Krassproben, die der eine Theil anstellte, um dem anderen Zugeständnisse abzurufen.

Die Gewerksvereine haben ein Uebermaß von Arbeitstheilung bewirkt; bei complicirten Betrieben, wo zahlreiche Zweige Hand in Hand gehen müssen, standen sie vielmehr einander im Wege, oder einer mußte auf den andern warten. Die Arbeiten des Klempners, des Schlossers, des Kesselschmieds, des Verputzers waren so streng geschieden wie bei den österreichischen Zünften, ein Tischler durfte nicht eine kleine Arbeit für den abwesenden Zimmermann ausführen, dieser nicht für jenen. Das gab viele Störungen, und daneben giengen beständige Streitigkeiten her zwischen den Gewerksvereinen und den Arbeitgebern über Accordarbeit, Ueberstunden, Zahl der Lehrlinge und Anderes. Die Verbände haben in den meisten Fällen durchgesetzt, daß Unternehmer, die Nichtmitglieder eingestellt hatten, sie entlassen mußten, und daß Arbeiter, die der Unternehmer für unbrauchbar, der Verband für brauchbar erklärt hatte, zu dem von diesem festgesetzten Mindestlohne beschäftigt wurden.

Die Beschwerden der Arbeitgeber waren zahlreich und gewichtig, allein sie konnten zur Herbeiführung des Bruchs in einer Zeit günstiger Conjunction, massenhafter Aufträge sich nicht entschließen. Als die Arbeiter selbst mit der Forderung des Achtstundentags den Kampf eröffneten, nahm ihn der große Unternehmer-Verein in England, Schottland und Irland auf und gab ihm durch massenhafte Kündigung den großen Umfang. Da die Folgen des Ausganges nunmehr von den Unternehmern so weit gesteckt sind, daß die Arbeiter viel lange befehenes Terrain verlieren sollen, ist der Gesamtheit der Verbände die Weigerung, in den Kampf einzutreten, sehr erschwert. Gleichwohl ist die Theilnahme unwahrscheinlich, weil die Aussicht sehr trübe ist für den Fall, daß alle Gewerksvereine umsonst ihr Capital geopfert haben sollten, und weil befürchtet wird, daß die englischen Unternehmer im Nothfalle auch auf festländische Zuschüsse rechnen können, wie den Abenteuern nicht unbeträchtliche Subsidien vom Continent zugeflossen sind. Jenes ist auch deshalb möglich, weil durch den Ausstand in England die ausländische Production bedeutend gefördert wird, aber der britische Capitalreichthum ist zu groß, als daß Verlegenheiten zu erwarten wären.

Ämtliche Mittheilungen des Stadtrathes Waidhofen an der Ybbs.

Aukholz-Verkauf.

Aus den Forsten der Stadtgemeinde Waidhofen a. d. Y. gelangen die im Hiebsjahre 1898 zu erzeugenden weichen Aukholzer zum öffentlichen Verkaufe u. zw.:

1. Entweder Sattelgraben im Schlage oder Niedmüllerswiese nächst Henne per 200 Fm. Blochholz, 15 Fm. Bauholz.
2. Ab städt. Holzplatz, Kleinen Kreuz und Wasservorstadt lagernd 50 Fm. Blochholz.

Diesbezügliche Offerte sind verschlossen bis 1. Jänner 1898 beim Bürgermeisterrathe Stadtgemeinde Waidhofen a. d. Ybbs einzubringen.

Nähere Auskünfte über die Verkaufsbedingungen erteilt die städt. Forstverwaltung.

Stadtrath Waidhofen a. d. Ybbs, am 17. Dezember 1897.

Der Bürgermeister:

Dr. Plenkner.

Die Frauen der Zukunft.

Wer wissen will, wie es um das Jahr 2000 mit den Frauen bestellt sein wird, der lese das neueste Werk Bellamy's, das vor wenigen Tagen in Amerika das Licht der Welt erblickte und eine Fortsetzung und Erläuterung seines vor einer Reihe von Jahren erschienenen phantasiereichen „Nückblick aus dem Jahre 2000" bildet.

Durch rationelle Erziehung und allerlei gymnastische Übungen, die sie in Gemeinschaft mit den Jünglingen der gleichen Altersstufe vornehmen, haben sich die Frauen körperlich zu schönstem Ebenmaß entwickelt, und die Zeit ist überwunden, wo die Frauen an Nervosität und Schwermuth litten. Der durchschnittliche Unterschied der physischen Kraft zwischen Mann und Weib hat sich zu Gunsten des letzteren verschoben, und es besteht in diesem Punkte wohl ein Unterschied zwischen Individuen, aber nicht mehr zwischen den beiden Geschlechtern.

Im 21. Jahrhundert wird natürlich auch die weibliche Erziehung wesentlich modificirt sein. Bellamy sieht voraus, daß ihr Hauptzweck nicht mehr darin bestehen wird, daß sich die Mädchen einen Herrn und Gebieter sichern; denn einen solchen kennt das 21. Jahrhundert überhaupt nicht mehr. Die Frau ist dem Mann in jeder Beziehung gleichgestellt, die Ehe ist für sie kein Joch mehr; die Frau hat es nicht mehr nötig, ihre Ursprünglichkeit, ihre eigene Persönlichkeit zu unterdrücken, um den schablonenhaften Vorstellungen ihres Ernährers von dem Weibe zu entsprechen. Dadurch haben die Ehe und die Familie eine im 19. Jahrhundert noch ungeahnte sittliche Höhe erreicht. Es liegt in der Natur der Dinge, daß beide Geschlechter mit einander wetteifern, sich gegenseitig zu gefallen, aber nur durch das, was sie sind, nicht durch das, was sie besitzen. Denn Privatbesitz giebt es ja im 21. Jahrhundert nicht mehr, und alle Menschen sind ökonomisch gleichgestellt.

Vom 18. bis zum 21. Lebensjahr haben die jungen Mädchen, ebenso wie die jungen Leute, eine dreijährige Dienstzeit in allen möglichen Arbeitsbranchen zu absolvieren. Sie gewinnen dadurch einen Einblick in die verschiedensten Arten der Thätigkeit und können sich danach desto besser für den Beruf entscheiden, der ihren Neigungen entspricht. Denn einen Beruf muß jedes Mitglied der Gemeinschaft, also auch das Weib, ausüben, und es giebt keinen Beruf, der dem weiblichen Geschlecht verschlossen wäre. Sie ist zu jedem nicht nur wegen ihrer besser entwickelten physischen Kräfte befähigt, sondern vor allem in Folge der vervollkommeneren Maschinen, die alle schwere Handarbeit verrichten, und dies um so besser, je leichter die Hand ist, die sie leitet.

Selbstverständlich hat sich in diesen Tagen, die Bellamy's phantasiereicher Kopf vorahnend schaut, auch die Tracht der Frauen verändert und sich in jeder Beziehung der rationellern Lebensweise angepaßt, ohne dadurch an Schönheit und Anmuth zu verlieren. Aber die Kleider in den zartesten Farben, in Mustern, wie sich weibliche Phantasie nicht schöner ausmalen kann und deren Stoffe sich feinstem Linnen oder Seide gleichen, werden aus . . . Papier hergestellt und kosten höchstens . . . 20 Pfennig. Papier ist ja so viel leichter als jeder andere Stoff und schmiegt sich den Körperformen auf das Vortheilhafteste an. Dabei kann es ja so präparirt werden, daß es genügend warm hält und die Feuchtigkeit nicht durchläßt. Die Folge

dieser Verwendung des Papiers ist, daß — es keine große Wäsche mehr gibt. Jeder Bekleidungsgegenstand wird, sobald er nicht mehr ganz sauber ist, einfach weggeworfen. Schöne Kleider sind begehrter als dauerhafte. Die Mode, diese flatterhafte Göttin, die häufige Quelle häuslicher und finanzieller Zerrüttung, ist entthront und hat wie ein alter Göze in der Rumpelkammer der Geschichte ihre unruhliche Laufbahn beendet. Jedermann kleidet sich nach eigenem Geschmack, seiner individuellen Persönlichkeit entsprechend. Der größte Weiberfeind hat keine Ursache mehr, den Frauen Puzsucht vorzuwerfen, und die peinlichste Frau braucht sich nicht mehr über die Nachlässigkeit in der Toilette der Männer zu ereifern. Der beengende Rock ist fast ganz verschwunden, die Frauentracht unterscheidet sich durch nichts Wesentliches von der Männertracht, ohne deshalb an Decenz zu verlieren; sie hat im Gegentheil der Männertracht die Möglichkeit gegeben, bei der gleichen rationellen Bequemlichkeit künstlerische Formen anzunehmen. Der Gedanke, beschmutzte Kleidungsstücke zu waschen, zu reinigen und dann wieder anzulegen, erscheint den Menschen des 21. Jahrhunderts unerträglich. Edith, die Heldin des Romans, kann es nicht fassen, wie es möglich gewesen sei, daß die Frauen des 19. Jahrhunderts nicht nur die üble Gewohnheit hatten, gewaschene Kleider wieder zu tragen, sondern auch die äußeren Gewänder, ohne sie zu reinigen, wochenlang, jahrelang und, waren sie besonders werthvoll, wohl ein ganzes Leben hindurch zu tragen, um sie schließlich weiter zu vererben. Undenkbar scheint es ihr, daß es Mütter geben konnte, die ihr Hochzeitskleid so lange aufbewahrten, daß es die eigene Tochter wieder zur Hochzeit schmückte. Und mit Entsetzen gedenkt sie der Armen, die einstmals genöthigt waren, alte, schmutzige Kleidungsstücke zu tragen, bis sie ihnen in Lumpen vom Leibe fielen.

Alle kosmetischen Mittel, wie Schminke, Puder, etc. können die Frauen entbehren. Die hygienische Lebensweise, die Gymnastik, die bis in das höhere Alter regelmäßig fortgetrieben wird, sichern ihnen einen schönen Teint und frische Farben. Die Begeisterung unserer Frauen für die Verhältnisse der Zukunft wird sich vermuthlich etwas legen, wenn sie erfahren, daß im 21. Jahrhundert weder Mädchen noch Frauen Schmuck tragen. Gold, Silber und kostbare Steine haben eben ihren commerciellen Werth vollkommen verloren, seitdem der Staat auf der Grundlage der unveräußerlichen ökonomischen Gleichheit der Bürger organisiert ist. Da man für eine Tonne Goldes oder einen Scheffel Diamanten noch nicht einmal einen Laib Brot in den öffentlichen Magazinen ersehen kann und Niemand im Stande ist, seinen Credit auf irgend eine Weise zu erhöhen, haben nur solche Dinge Werth, von denen man einen persönlichen Genuß hat. In unseren Tagen trägt man Schmuck, weil edle Metalle und kostbare Steine Symbole des Reichthums und Wohlstands sind. Dem Mann in ökonomischer Hinsicht in keiner Weise mehr untergeordnet, an physischer Kraft ihm durch rationelle Gymnastik ebenbürtig, ist die Frau der Zukunft dem Manne geradezu überlegen, denn wo er ihr mißfällt, kargt sie mit ihrer Huld und wird dadurch unüberwindlich. Vorläufig ist das alles aber nur Zukunftsmusik. Es läßt sich allerdings gut über eine Zeit phantasieren, die nach menschlichem Ermessen kein Leser des Bellamy'schen Phantasiegebildes mehr erleben wird.

Aus Waidhofen und Umgebung.

Christbaumfeier. Am Donnerstag den 23. December findet um 2 Uhr nachmittags in der städtischen Turnhalle die Christbaumfeier der hiesigen Volksschule statt, zu welcher die P. T. Bewohnerschaft freundlichst eingeladen ist.

Casinobericht. Am Sonntag den 19. d. M. findet in den Casinolocalitäten ein Vortragsabend statt.

Todesfall. Am Donnerstag, den 16. December l. J. verschied nach längerem, schmerzhaften Leiden Herr Hermann Ritter von Kiewel, k. k. Baurath und Professor i. R. Der Verstorbene, einst ein gerne gesehener Sommergast unserer Stadt, ist uns Waidhofnern insofern auch nicht unbekannt, als er sich um die stillgerechte Restanrirung unserer Stadtpfarrkirche ein großes Verdienst erworben hat. Das Leichenbegängnis findet heute, Samstag, den 18. December in Wien statt.

Christbaumfeier. Die Christbaumfeier der Industrieschule der ehrwürdigen Schulschwesterinnen findet am Mittwoch, den 22. December, nachmittags 2 Uhr in der Klosterschule, Obere Stadt statt. Für die gütige Spende zum Christbaum sprechen im Namen der armen Kinder die ehrw. Schulschwesterinnen den innigsten Dank aus.

**** Gründung eines national-politischen Vereines für Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung.**

Wittwoch, den 15. d. M., versammelten sich nationale Gesinnungsgenossen behufs Gründung eines politischen deutschnationalen Vereines für Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung. Es waren mehr als 60 Wähler erschienen, welche der Einladung der Einberufer zu dieser Vorbesprechung folgten. Vertreten waren die Orte Amstetten, Bruckbach, Böhlerwerk, Hilm-Kematen, Konradshausen, Waidhofen, Windhag, Ybbsitz und Zell. Dr. Steindl begrüßte in herzlichen Worten die Erschienenen, gab seiner Freude über die große Anzahl derselben Ausdruck und schlug Reichenspader zum Vorsitzenden vor, der als solcher mit einstimmiger Zustimmung begrüßt wurde. Er theilte Dr. Steindl das Wort. Dieser warf zunächst die Frage auf, ob denn die Gründung eines nationalen Vereines eine Nothwendigkeit sei. Er bewies dieselbe, indem er an die letzten politischen Ereignisse erinnert und darauf hinwies, daß die Oeffentlichkeit zu wiederholten Malen von den Waidhofenern Stellungnahme zu denselben erwartete. Da der Gemeindevorstand als Behörde einer Stadt mit eigenem Statut diesbezüglich die Hände gebunden sind und dieselbe sich bei ihrer Wahl das Wort gegeben, in der Gemeinde-stube keine öffentliche Politik zu treiben, so sei nichts geschehen. Es geht jetzt ein warmer Pulschlag durch das Herz des deutschen Volkes, das deutsche Volk ist zu nationalem Selbstbewußtsein erwacht, und es müssen alle ihr Volk liebenden Männer zu einem Bunde gesammelt werden. Der zu gründende Verein soll vorerst in unferem Wahlbezirke zu regerer Theilnahme am nationalen politischen Leben aneifern, es sollen allenthalben Wanderversammlungen abgehalten werden, in denen das Volk zur nationalen Politik aufgerufen wird. Der neu zu gründende Verein soll nimmer ein Kampfverein gegen den Wähler-Verein sein, beide Vereine werden vielmehr in den meisten Fragen Hand in Hand gehen. Dem Wähler-Verein fallen nach wie vor die Lösung der localen politischen und wirtschaftlichen Fragen zu, der neue Verein soll aber die große öffentliche Politik des deutschen Volkes in Oesterreich im Auge haben und nicht nur die Nationalgesinnten Waidhofens sondern der ganzen Umgebung zusammenfassen. Der Antrag, auf Gründung eines nationalen Vereines wird hierauf einstimmig angenommen und mit lebhaften Heilrufen begrüßt. Reichenspader erwähnte ebenfalls, daß der Verein ein deutschvölkischer sein soll, daß derselbe gewiß nicht gegen den Wähler-Verein arbeiten werde, solange dieser in echt deutsch-fortschrittlicher Weise wirke. Professor Dr. Niedl wünscht dem zu gründenden Vereine segensreiches Wirken, besprach dann dessen Zweck, ferner das anerkanntwerthe Wirken des Wähler-Vereines und die politische Bewegungen seit den letzten 20 Jahren in Waidhofen. Stadtrath Ober erwähnte, daß er nun mit der Gründung des nationalen Vereines vollständig einverstanden sei, da er nun wisse, daß derselbe in einer Hinsicht den Wähler-Verein nur unterstützen, in anderer Hinsicht aber ein größeres Feld bearbeiten wolle, zum Nutzen des Volkes. Hierauf besprach Dr. Steindl die Grundlage, auf welcher der neue Verein aufgebaut werden soll, seine Aufgaben und das Ziel seiner Thätigkeit. Vorerst wolle man demselben einen Namen geben. Er beantragt, der neue Verein solle „Deutscher Volksverein für Waidhofen und Umgebung“ heißen. Auch dieser Antrag wurde einstimmig angenommen. Dr. Steindl empfiehlt, den Verein auf den Grundgedanken des „Unzer-Programms“ aufzubauen und entwickelt daselbe in eingehender Weise. Wir deutschvölkische wollen nationale Wirtschaftspolitik nach jeder Richtung, wir fordern vernünftige, wirtschaftliche Reformen auf allen Gebieten der productiven Thätigkeit. „Gewerbebestand, Bauernstand und auch „städtischer Realbesitz“ sind bereits bis zur Grenze des Möglichen überlastet, deshalb muß der Staat in erster Linie die ehrlichste Arbeit vertreten und nicht das speculative Großcapital. Die Deutsche Volkspartei strebt nach einer „nationalen Wirtschaftspolitik“ durch die Gesetzgebung. In politischer Beziehung wollen wir deutschvölkische eine freiheitliche Gesetzgebung, eine freiheitliche Entwicklung der Volksrechte, Freiheit der Schule und Wissenschaft. Wir wollen ferner stets mit Stolz dessen eingebend sein, daß wir „Angehörige des großen deutschen Volkes“ sind. Wir hoffen, daß sich unter diesem Banner alle „wahren Volksfreunde“ um uns scharen werden, um mit uns zu kämpfen, gegen die Schädlinge am deutschen Volksbanne. Dr. Steindl schloß mit den Worten: Mit dem Volke für das Volk! Es erfolgten nun die Wahlen in den vorbereitenden Ausschuss. Hierauf wurde als Mitgliedbeitrag zu mindest 1 Krone festgesetzt. Dr. Steindl spricht den Wunsch aus, daß aus der Thätigkeit des neuen Vereines Heil und Segen unserem Volke erwachsen möge! — Mit dem Liede „Wacht am Rhein“ wurde die Versammlung geschlossen.

**** Der Verband „Nibelungenhort“ des Bundes der Germanen in Waidhofen a. d. Ybbs** begehrt am Montag, den 27. December 1897 um 8 Uhr abends in seinem neuen Heim bei Herrn Fasching, 1. Stock rückwärts sein diesjähriges Jubiläum zu feiern, bei welchem Herr Dr. J. C. Steindl die Festrede halten wird. Germanische Gäste, auch Frauen und Mädchen sind herzlich willkommen.

**** Generalversammlung des Gesangsvereines.** Am Donnerstag fand im Vereinslocale, Hotel Zisur, die Generalversammlung des hiesigen Männergesangsvereines statt. Dieselbe war von 44 ausübenden Mitgliedern besucht. Vorstandstellvertreter begrüßte die Erschienenen, worauf nach Verlesung der vorjährigen Verhandlungsschrift und Absingung des Bundesmottos in die Verhandlungen eingegangen wurde. Die Berichte des Vorstandes, Cassiers, Chormeisters, Archivars und Reise-fachleiters wurden zur Kenntnis genommen. Die Mitgliederbeiträge wurden in derselben Höhe wie im Vorjahre belassen. Die Neuwahl der Vereinsleitung ergab folgendes Resultat: Vorstand, Postamtsverwalter Altenecker, Stellvertreter, Herr Steininger, Chormeister Herr Lehrer Fest, Stellvertreter Herr Lehrer Hoppe, Cassier Herr Kaufmann Steiner, Archivar Herr Lehrer Biskup, Schriftführer, Herr Lehrer Pohl; zu Sangrathen die

Herren: Bahnvorstand Flaker, Güterdirector Pratsch und Med. Dr. Steindl. Zum Fahnenjunker Herr A. Reichenspader, zu dessen Stellvertreter Herr Lehrer Gruber. Unter lebhaftem Beifalle der Anwesenden wurde hierauf der langjährig, verdienstvolle Vorstand des Vereines, Herr Professor Ruff, der seine Stelle aus Gesundheitsrücksichten zurückgelegt hatte, einstimmig zum Ehrenmitgliede ernannt.

**** Unberechtigte Forderungen auf ein k. und k. Consularamt.** Aus einer Mittheilung des k. und k. Generalconsulates in New-York versendet die dortige Firma Calm und Comp. seit etwa einem Jahre Handelscirculare nach Europa, worin sie, ohne hiezu irgendwie berechtigt zu sein, das k. und k. Generalconsulat in New-York als Referenz aufgiebt. Informationen über die genaunte Firma ertheilt das Informationsbureau der u.-ö. Handels- und Gewerbetammer (Wien, 1. Wipplingerstraße 34.)

**** Los-Kalendarium für 1898.** Unsere Leser finden als Beilage in der heutigen Nummer das von der Central-Depositencaße und Wechselstube des Wiener Bankvereins, Wien 1, Herrngasse 8, ausgegebene Los-Kalendarium für 1898, welches in übersichtlichster und concisester Weise alle wissenswerthen Daten enthält, die für den Besizer österreichischer und ungarischer Lose vom Interesse sein könnten. Im Anschlusse an daselbe findet sich der den Besizern verlosbarer und versicherungsbedürftiger Werthpapiere gewiß erwünschte Prämiensatz für die Versicherung von Loseu und Werthpapieren gegen Verlosungsverlust für das ganze Jahr 1898, aus welchem auch der Courseverlust im Falle der Verlosung mit dem kleinsten Treffer, respective Nominalwerthe ersichen werden kann. Auch im ablaufenden Jahre hat sich die von der genannten Wechselstube eingeführte Festsatzung des Tarifes für den Zeitraum eines ganzen Jahres als wichtig: Neuerung sehr bewährt. Die Besizer verlosungsbedürftiger Werthpapiere haben von derselben in umfänglicher Weise Gebrauch gemacht, weil ihnen durch die Versicherung für ein ganzes Jahr eine bedeutende Ersparnis an Mühe, Zeit, Porto und Stempel ermöglicht wurde. Diejenigen unserer Leser, welchen die obgenannten Beilagen nicht zugekommen sein sollten, wollen sich rater Verusung auf unser Blatt direct an die Wechselstube des Wiener Bankvereins der eine der Filialen oder Zweiganstalten des Wiener Bankvereins werden, welche die begehrte Zusendung gratis und franco besorgen werden.

**** Wilhelmus Thee** von Franz Wilhelm, Apotheker in Neunkirchen (Nied.-Oest.) ist durch alle Apotheken zum Preise von ö. W. fl. 1.— per. Paquet zu beziehen.

Eigenberichte.

Ybbs an der D., 14. December 1897. (Turnhallebau.) Der Turnverein Ybbs an der Donau hat den Beschluß gefaßt, anlässlich des Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers im nächsten Jahre mit dem Bau einer neuen Turnhalle in Ybbs zu beginnen. Da die Kosten für den Bau dieser Turnhalle nur durch Spenden aufgebracht werden, so ergeht an alle Gönner und Turnfreunde die dringende Bitte, möge jeder sein Schärlein dazu beitragen. Die Namen der Spender von 200 fl. werden als „Stifter“, und jener von 100 fl. als „Gründer“ an geeigneter Stelle in einer Marmortafel in der Turnhalle verewigt.

Gütige Spenden sind an den Turnverein Ybbs zu senden. Die Turnhalle soll nach den Plänen des Wiener Architekten Zotter mit einem Kostenaufwande von 14.000 fl. erbaut werden und wird die Turnhalle eine Zierde für die Stadt werden.

„Gut Heil!“ auf ein gut Gelingen!
(Personalien.) Herr Egon Faule, k. k. Steueramts-Practikant in Ybbs, wurde zum k. k. Steueramtsadjuncten beim Steueramte in Herzogenburg ernannt.

Scheibbs, am 14. December 1897. (Todesfall.) Am 6. d. M. wurde Frau Bertha Janta, Private in Scheibbs, Witwe, nach dem vor 3 Jahren verstorbenen Anton Janta, ehemals Fabrikant in Neustift, unter imposanter Theilnahme der hiesigen Bevölkerung zu Grabe getragen. Mit ihr ist eine über die engen Grenzen unseres Ortes allgemein beliebte und verehrte Frau, eine der sympathischsten Erscheinungen unserer Gesellschaft, die beste und liebevollste Mutter für ihre 5 Kinder, eine Förderin aller gemeinnützigen Veranstaltungen, stets hilfsbereit für die Armen, Alles in Allem eine echt deutsche Frau, geschmückt mit allen Tugenden einer solchen, aus dem Leben geschieden, viel zu früh für die ihrigen und für alle, die sie kannten. Auch der hiesige Männergesangsverein betrauert in ihr seine treue Gönnerin und Freundin, wie sie derselbe nicht leicht wieder findet.

Derselbe legte auf den Sarg der theuren Verbliebenen einen Kranz nieder und betheilte sich vollzählig an dem Leichenbegängniß. Am Grabe sang er einen Tranerchor. Auch die Feuerwehr und der Veteranenverein geleiteten die Verstorbene zur Ruhestätte. Den Vereinen schloß sich eine unabsehbare Anzahl Leidtragender aus allen Schichten der Bevölkerung und von auswärts an. Die Einsegnung wurde von dem hochw. Herrn Pfarrer Petersen aus St. Polten nach protestantischem Ritus vorgenommen. Beim Abschiede aus dem Hause, als am offenen Grabe widmete derselbe der Verstorbenen einen Nachruf in formvollendeter Beredsamkeit. Besonders am Grabe machten die schönen und erhabenen, auf echt menschlichem Standpunkt stehenden Worte des hochw. Herrn, so sichtlich aus dem Herzen kommend und zum Herzen gehend, einen tiefgehenden Eindruck auf die Versammelten, und war wohl kein Auge, das trocken blieb! Nun ruht die theure Frau in der Erde, die ihr leicht sein möge, behütet und beschirmt von der Liebe und Verehrung! Wir aber wollen die der Entselkten in berechtigter Weise entgegengebrachte

allgemeine, verehrungsvolle Freundschaft auf deren verwaiste Kinder und dem uns allen theuren Schwieger-sohne übertragen und der Name Janta soll uns ununterbrochen sein. Mögen die Hinterbliebenen in der großen, so allgemein dargebrachten Theilnahme an ihrem schweren Verluste einen geringen Trost in ihrem Leide finden!

Waidershofen, 15. December 1897. Am 9. d. M. wurde der 71jährige Tagelöhner Michael Eglseder von Dorf an der Enns beim Fällen von Bäumen erschlagen, indem ihm ein Aststumpf unter dem Kinn bis ins Gehirn eindrang.

Zimmererfischen am 14. December: Es theilnahmen sich 15 Schützen. — 1. Best: Herr Eduard Feichtl. 2. Best: Herr Josef Schaumberger. — Die größte Anzahl Kreise (32) Herr Ludwig Gatteringer jun.

Amstetten, den 17. December (Ortschulrathswahl.) Zu den Ortschulrath wurden gewählt die Herren: 1. Sippmayer, Amstetten. 2. Dr. Deutschmann, Amstetten. 3. Wildner, Amstetten. 4. Köstler, Amstetten. 5. Ertl, Proisdach. 6. Grün, Proisdach. 7. Jarl, Schönbrunn. Ersatzmänner Gruber — Amstetten, Datzberger — Haag.

Stimmungsbilder eines Wintertagmelancholikers.

Trete ich an mein Fenster und blicke ich hinaus, so erschließt sich meinem Blicke die Aussicht über ein Stück Welt. Der Himmel ist in ein bleiernes Grau gehüllt; die Erde grünlichbraun mit schmutzigem Aufstrich, ohne eine Spur einer weißen Hülle, welche man in dieser vorgerückten Zeit zu erwarten das Recht hätte. Es hat die Aussicht, als ob sich die Mutter Natur verschworen hätte, gegen alles Herkommen einen Streit zu inszenieren, indem sie den Feuchtigkeitsgehalt der Atmosphäre für den Sommer aufbewahrt, statt ihn, als ausgleichende Gerechtigkeit in Form einer segenspendenden Schneedecke über die milde, ruhende Muttererde zu breiten. Vergleichen wir mit diesem sonderbaren Naturziele die Menschen! Diese Ebenbilder Gottes, Kinder der Natur, scheinen eben von dieser Unnatur angesteckt zu sein. Sie thun daselbe, was die in ihrem innersten Wesen verkehrte Natur thut. „Liebet euch untereinander!“ Dies große und hehre Wort, so leicht gesagt und doch so schwer befolgt! Wenn es dem bösen Nachbarn nicht gefällt, kannst du nicht in Frieden leben, auch selbst dann nicht, wenn es dein erster und aufrichtiger Wille ist. In dieser Zeit des Hasses und des Kampfes hat sich jeder soviel als möglich seiner eigenen Haut zu wehren, will er nicht verschlungen werden. Es liegt in der Natur der Sache begründet, daß der Erfolg immer auf der Seite des Stärkeren ist. Welche Folgen aber zeitig dieses Bemühens beiderseits, über den anderen zu obliegen? Haß, unversöhnlicher Haß! Im Gefolge dieses Uebels aber marschirt im gleichen Schritte Mißachtung, Verunglimpfung im öffentlichen Leben. Dies sind alle häßliche Auswüchse menschlicher Leidenschaft im großen Weltgetriebe, wie im kleinen Bereich unseres alltäglichen Lebens. Im letzteren Falle werden diese Symptome der heutigen Zeit nur von dem Einzelmenschen in täglichen Nadelstichen erlebt. Dem Menschenkenner wird es nicht schwer fallen, aus den Mienen, Geberden, aus dem gesellschaftlichen Verhalten deiner lieben Mitmenschen herauszulesen: Ich schätze Dich gering, weil Du Dich unterstehst, nicht meiner Meinung zu sein; ich hasse Dich, weil Du gewagt hast, ein freies Wort zu sagen; ich mißachte dich, weil du nicht nach meiner Schablone bist, sondern eine eigene Individualität zur Geltung zu bringen wagst; du bist mir nicht ebenbürtig, weil du gewisse Formen nicht beherrscht und dein Aeußeres mit einfacher Hülle umgibt und so dem Zuge der Zeit nach Frunt und Luxus zu haschen, direct ins Gesicht schlägt. Das sind die täglichen Erlebnisse, die jeder einzelne in den verschiedensten Formen aber mit gleicher Durchsichtigkeit zu genießen bekommt. So sind die Sätzungen beschaffen, unter deren selbstauferlegter Last sich die Menschheit quält. Glücklicherweise, der genug philosophisch denkt, diese Schwächen der kleinen Menschenspecies nicht auf sich wirken zu lassen und die Welt so nimmt, wie sie genommen werden muß, als vollkommenes Product in allen seinen Theilen. Die kleine Melancholie, welche noch als Bodensatz bleibt, wird uns Frau Sonne von der Welt wegführen, wenn sie mit Keuzesbeginn in ihrer vollen Pracht und Herrlichkeit vor unserem verdüsterten Auge aufsteigt.

Gegen die Sprachenverordnung.

O Sprache süß und doch so stark,
Laß' dir nicht bange werden;
Ob sie auch noch so schrei'n und dräu'n
Mit wüthigen Geberden.

Sie fürchtest deinen hellen Klang
Und die beredten Zungen,
Die ohne Schwert und ohne Spieß
So oft der Feind bezwingen.

„All Heil!“ du trautes deutsches Wort,
Halt fest an deinen Rechten.
Deutsch-Oesterreich — dein treues Volk
Wird allweg dich verfechten!

Wer einst den Römer hat besiegt,
Die Hunnen und Aaren,
Der nimmts auch mit dem Teufel auf
Und treibet ihn zu Paaren.

und beruhigen sich dabei, daß die großen Räder sich nur (!) 680 Mal in der Minute umdrehen müssen. Die Signale können bei dieser Geschwindigkeit von den Beamten des Zuges natürlich gar nicht mehr gesehen werden, dieselben müssen daher selbstständig wirken. Die Strecke ist dazu in Abschnitte eingetheilt, sodas durch eine bestimmte Vorrichtung bei Eintritt einer Gefahr dem Zuge selbstthätig der electriche Strom abgeschnitten wird, was der Maschinist sofort bemerken muß, worauf er den Zug zum Stehen bringt. Das Anhalten des Zuges erfolgt auf einer Strecke von etwa 3 1/2 Kilometern, es genügt also in 6800 Meter Entfernung solche Sicherheitsvorrichtungen anzubringen. Der Hinweis darauf, daß die Geschwindigkeit dieser Züge diejenige unserer Schnellzüge etwa das Vierfache übertreffen würde, genügt für den Ausruf: Wenns nur gut abläuft!

Das Geistesleben der Thiere findet sich kurz, aber vortrefflich geschildert in nachfolgender Darlegung des berühmten Naturforschers Charles Darwin: „Die Thiere“ sagt der große Gelehrte, „empfinden wie der Mensch Freude und Schmerz, Glück und Unglück; sie werden durch dieselben Gemüthsbewegungen betroffen wie wir. Der Schreck wirkt auf sie in derselben Weise wie auf uns; er macht ihre Muskeln erzittern und ihr Herz schlagen, die Schließmuskeln erschlaffen und das Haar sich aufrichten. Verdacht, das Kind der Gefahr, drückt sich sehr charakteristisch bei vielen wilden Thieren aus. Muth, Furchtsamkeit, Temperament der Individuen einer und derselben Species sind ebenso verschieden bei Thieren und Menschen. Nachsicht, Anhänglichkeit, Mutterliebe entspringen bei Thieren und Menschen aus demselben Beweggrunde. Die meisten der complicirteren Gemüthsbewegungen sind den höheren Thieren und den Menschen gemein. Der Hund ist eifersüchtig auf die Liebe seines Herrn; dies zeigt, daß das Thier nicht nur Liebe, sondern auch Sehnsucht fühlt, geliebt zu werden. Die Thiere haben offenbar Ehrgeiz, sie lieben Lob und Anerkennung, und der Hund, welcher seinem Herrn den Korb trägt, zeigt in hohem Grade Selbstgefälligkeit und Stolz. Ein großer Hund verachtet das Knurren eines kleinen Hundes, und dies könnte man Großmuth nennen. Man hat beobachtet, daß Affen es nicht leiden können, wenn sie ausgelacht werden. Von großer Bedeutung sind die intellectuellen Erregungen und Fähigkeiten, da sie die Grundlage zur Entwicklung der höheren geistigen Kräfte bilden. Die Thiere freuen sich offenbar der Anregung und leiden unter der Langeweile. Alle Thiere zeigen Bewunderung und viele empfinden Neugierde. Das Princip der Nachahmung, welches bei dem Menschen — besonders bei den Wilden — sehr stark ist, findet sich bei dem Affen in lächerlicher Weise; kein niederes Thier ahmt willkürlich die Handlungen der Menschen nach. Die Aufmerksamkeit, welche für den intellectuellen Fortschritt des Menschen eine der bedeutendsten Fähigkeiten ist, fehlt auch den Thieren nicht. Auch haben die Thiere Gedächtniß, Einbildungskraft und sogar Träume. Ebenso besitzen sie eine gewisse Fähigkeit des Nachdenkens, einen gewissen Grad von Verstand; es ist jedoch oft schwer, zwischen der Wirkung des Verstandes und der des Instinctes, zu unterscheiden.“

Die Krönung der jungen Königin von Holland ist jetzt offiziell auf den 6. September 1898 festgesetzt worden. Die Feier wird, gemäß dem Artikel 51 der Verfassung, in Amsterdam in der neben dem Palaste gelegenen „Neuen Kirche“ stattfinden. Die Vereidigung der jungen Königin Wilhelmine findet vor versammelten Generalsstaaten statt. Die Königin wird zuerst folgenden Eid leisten: „Ich schwöre dem niederländischen Volke, immer die bestehende Verfassung zu beobachten und aufrecht zu erhalten. Ich schwöre, zu vertheidigen und zu bewahren mit meiner ganzen Macht die Unabhängigkeit und das Gebiet des Königreiches. Ich schwöre, die öffentliche wie die persönliche Freiheit und die Rechte meiner Unterthanen zu schützen und für die Bewahrung und die Zunahme des allgemeinen und des besonderen Gedeihens alle Mittel anzuwenden welche die Geseze mir zur Verfügung stellen — so wie es eine gute Königin zu thun schuldig ist. So wahr mir Gott helfe.“ Hierauf leistet der Präsident der Generalsstaaten nebst allen Abgeordneten den feierlichen Huldigungseid, und damit erfolgt die Einsetzung der Königin als Herrscherin.

Ein König wegen 6 Mark erschlagen. Ein schreckliches Verbrechen hat sich, wie aus Strelitz in Mecklenburg geschrieben wird, dort zugetragen. Ein neunjähriger Knabe wurde von einem 18jährigen Maurergesellen auf den Friedhof gelockt und nach scheinbar heftigem Widerstande erschlagen. Der Knabe hatte sich im Besitze von 6 Mark befunden um für seine Eltern Einkäufe zu besorgen. Der Mörder hat, an den Thatorat geführt, seine Schuld eingestanden.

Was ist ein Spatz? In der „Zeitschrift für landwirtschaftliche Vereine des Großherzogthums Hessen“ veröffentlicht Herr Joh. Oswald aus Darmstadt einen Aufsatz über die Schädlichkeit der Spagen oder Sperlinge. Um nun diese Thierchen recht drastisch zu charakterisiren, leistet sich dieser Herr in seinem Aufsatze folgende Bemerkung: „Der Spatz ist der Sozialdemokrat, ja ein Anarchist unter den Vögeln; denn er theilt überall, aber nur zu seinem Vortheil, und nimmt, wo er kein Recht hat, und wenn er satt ist, vergnügt er sich im Zerfüttern.“ — Wenn jetzt die Bauern keine Angst vor den Spagen bekommen, dann hat Herr Oswald keine Schuld daran.

Straf-Chronik des k. k. Kreisgerichte St. Pölten.

Urtheile. Am 8. December: Karl Andrá, Schuhmacher aus St. Andrá, wegen Verführung zur Unzucht, 4 Monate Kerker. Albino Mokras, Bauerstöchter und Josef Mokras, Bauersohn beide aus Nedakonitz, wegen Wilddiebstahls je 14 Tage Arrest. Joh. Fichtinger, Knecht aus Württerkirchen, wegen

gefährlicher Drohung 4 Monat Kerker. Franz Pachta, Maurergehilfe aus Batelau, wegen boshafter Beschädigung fremden Eigenthums 1 Monat Kerker. Am 10. December: Alois Brierich, ohne Beschäftigung und Mathias Brierich, Knecht, beide aus Sindlbürg, wegen Diebstahl ersterer 13 Monate, letzterer 1 Monat schwerer Kerker. Am 11. December: Josef Grenzlehner, Walzer aus St. Michael, wegen Diebstahl, 1 Monat Kerker. Leopold Humpelstetter, gewesener Hausbesitzer aus Grünau und Anna Humpelstetter, Dienstmagd aus Niederbauern, beide wegen Uebertretung der Ehrenbeleidigung je 24 Stunden Arrest.

Vom Büchertisch.

Ein vollständig neues Bild bietet die im Verlage von G. Freytag & Berndt, Wien VII/1, soeben erschiene Kaiser Jubiläums-Ausgabe 1898 von G. Freytag's Verkehrsarte von Oesterreich-Ungarn. Dieselbe zeigt auf einen Blick, in welcher Zeit eine beliebige Station von Wien mit dem Eilzuge (bezw. in den einzelnen Nebentarten: von Wien, Budapest, Prag mit dem Personenzuge) zu erreichen ist und erteilt auf die so häufig vorkommenden Fragen: In welcher Zeit ist der Brief in N.? Wann kann ich Antwort haben? u. s. w. eine pünktliche Auskunft. Falls die, unserer Ansicht nach sehr klare und übersichtliche Darstellung Anlang findet, verpricht die thätige Verlags-handlung, deren stetes Bemühen, Neues und Butes zu bringen, wir uneingeschränkt anerkennen, im nächsten Jahre die Verkehrsarte als „Jahrespreiskarte“ erscheinen zu lassen. Aus dem reichen Inhalte heben wir noch hervor: Sämmtliche Bahnlinien Oesterreich-Ungarns und der Balkanhalbinsel, alle Bahn-, Schiff- und Poststationen, die Entfernung jeder einzelnen Station und Haltestelle, sowie summarisch der Hauptstationen, voneinander in Kilometern; ferner in der durch die Prof. Siekmann'schen Taschen Atlanten so beliebt gewordenen Art der schematischen Darstellung, Diagramme über: Betriebs-Einnahmen, Ausgaben und Ueberschüsse der österr.-ung. Eisenbahnen seit 1848, Personen- und Güterverkehr und Anwachsen des Anlage-Capitals seit 1848, Entwicklung des Eisenbahnetzes in Oest.-Ung. seit 1848, Zunahme der Fahrbetriebsmittel der österr.-ung. Eisenbahnen seit 1868, Zunahme der Postämter und Telegraphen-Stationen seit 1868, Steigerung des Briefverkehrs seit 1848 etc. etc.

Die Nebentarten zeigen klar und deutlich, den complicirten Localverkehr von Wien, (mit den Stadtbahnlinien) und Budapest, sowie die Linien der reichen Kohlen- und Industrie-Bezirk Nordböhmens in großem Maßstabe, dann die ganze Balkanhalbinsel bis Constantinopel.

Wir empfehlen unseren Lesern bestens die Anschaffung der so reichhaltigen Karte, die für den minimalen Betrag von fl. 1.— durch jede Buchhandlung, wie auch vom Verlage G. Freytag & Berndt, Wien, VII/1 zu beziehen ist!

Collection Hartleben. Eine Auswahl der hervorragendsten Romane aller Nationen. Vierzehntägig erscheint ein Band, eleg. geb. 40 kr. Sechster Jahrgang. (A. Hartleben's Verlag in Wien.) Die „Collection Hartleben“ erscheint im 6. Jahre ihres Bestandes. Nach wie vor wird es ihr Streben sein, durch abwechslungsreiches Programm die Leser zu fesseln, Freunde zu werben, indem jeder Geschnackrichtung Rechnung getragen wird, jede Nation zu Worte kommt. Gute, gediegene belletristische Lectüre in handlicher Form, sowie hübscher Ausstattung und zu billigen Preisen, Jedem zugänglich zu machen, wird auch fernerhin ihr Streben sein. Die Collection Hartleben wird sich immer mehr einbürgern in der Familie und auch Jenen, welche außerhalb derselben stehen, naturgemäß einen weiteren und freieren Gesichtskreis haben, Fesselndes und Interessantes bieten. Das Programm der ersten Hälfte des 6. Jahrganges der Collection Hartleben umfaßt folgende Romane: 1.—3. Werthen, S. Opfer der Liebe. — 4.—5. Benisty-Bajza, Helene v. Die Bürde der Schönheit. — 6. Mairat, Jeanne. — 7.—8. Wasserburger. — 9.—10. Pont-Jest, René de Claudia. — 11.—12. Siemkewiz, Heinrich. Quo vadis? — 13. Serrao, Mathilde. Fahr' wohl, mein Lieb!

Die neue Heilmethode, Lehrbuch der naturgemäßen Lebensweise, der Gesundheitspflege, und der arzneilosen Heilweise. Ein Haus- und Familienratgeber für Gesunde und Kranke. Von M. Platen, Lehrer und praktischem Vertreter der Naturheilkunde, ehemaligem Leiter der Bly'schen Naturheilanstalt in Dresden-Radebeul und früherem Director der Naturheilanstalt Bad Ottenstein zu Schwarzenberg in Sachsen. — Mit vielen in den Text gedruckten Abbildungen und künstlerisch ausgeführten bunten Tafeln, dem Bildnisse des Verfassers und einem zerlegbaren anatomischen Modell des menschlichen Körpers in Buntdruck. Preis in einem Prachtband oder in zwei Leinenbänden M. 10.— Deutscher Reichsverlag R. Krause, Leipzig, Gutenbergstraße 2. Dieses allseitig mit großem Beifall aufgenommene, in seiner Art einzig dastehende Werk übt durch seinen wahrhaften Reichtum an gediegener Belehrung über Gesundheit und Krankheit, über richtige Lebensweise und Vorbeugung und Heilung von leichteren Gesundheitsstörungen, wie von schwereren Erkrankungen sowie durch die fesselnde, leichtverständliche, anregende, Darstellungsweise, die als Meisterstück populärer Wissenschaftssprache allgemein anerkannt wird, eine steigende Anziehungskraft auf das leidende Publikum aus. Insbesondere ist es das dem letzteren zum Bewußtsein gekommene Bedürfnis dieses tausendfältig bewährten Buches für das Wohl der Familie, das der „Neuen Heilmethode“ die Thüren des Publikums geöffnet und zu einem wertvollen Familienratgeber gemacht hat, indem das Werk in der lexikalischen Form einen jedem, dem die Heilung seiner selbst und seiner Angehörigen von Erkrankungen jeder Art am Herzen liegt, das bewährteste Hilfsmittel geworden ist, auf eine bequeme,

rasche, sichere und gänzlich gefahrlosen Art nach den Grundfägen der arzneilosen Heilweise die Wiederherstellung der Gesundheit zu erreichen. Und nicht nur das! Das Werk ist denjenigen, die sich zum Naturarzt, zum Wasserheilkundigen oder zum Masseur ausbilden wollen, und deren Zeit und Mittel eine sonstige Vorbereitung nicht gestatten, zum Selbststudium geradezu unentbehrlich, da die hauptsächlichste Bedeutung des Werkes darin liegt, daß für das Studium desselben keine besonderer Vorkenntnisse erforderlich sind. Denn die Bearbeitung des Stoffes ruhte in den Händen eines anerkannt tüchtigen Fachmannes, und die Darstellungsform ist — wie nochmals hervorgehoben zu werden verdient — von solch beispielloser Einfachheit und Klarheit, daß sie auch dem milder Begabten durchaus verständlich ist. Es ist daher Platen, „Die neue Heilmethode“ ein wahres Universal-Lexikon der gesammten Volksheilkunde, und unter allen ähnlichen Unternehmungen zweifellos der beste und billigste Rathgeber bei Krankheiten aller Art, ein unentbehrlicher Familienfreund und treuer Hausarzt, ein Schatzstein des Heils in gesunden und kranken Tagen. Die Anschaffung dieses wertvollen Haus- und Familienbuches kann daher einem jeden nicht dringend genug empfohlen werden.

Humoristisches.

Kompetent. „Kompagnie — stillgestanden! . . . Wer von Euch mir eine gute Köchin empfehlen kann, der trete vor!“

Angenehm und nützlich. „ . . . Hat denn Deine Zugehörigkeit zu Eurem Kaffeetränzchen für Dich Vortheile? — Natürlich! Ich bin ja im Geheimen befohdete Agentin für ein Auskunfts-Bureau!“

Eine ordnungsliebende Hausfrau. Er: „Da schau, Weiberl, eine Haarnadel in der Suppe! — Sie: „Jetzt weiß ich erst, wohin unsere Sachen kommen — ein Stiefelknecht fehlt auch!“

Der Vergessliche. Besucher: „Wo ist denn der schöne Rauchtisch geblieben, den Sie Ihrem Gemahl zum Geburtstag geschenkt hatten?“ — Frau Professor: „Den habe ich fortgeschickt . . . Weihnachten kriegt er ihn noch einmal geschenkt!“

Herausgeber, verantwortlicher Schriftleiter und Buchdrucker: Anton v. Henneberg in Waidhofen a. d. Hbbs. — Für Inserate ist die Schriftleitung nicht verantwortlich.

Eingefendet.

Seiden-Damaste 65 kr.

bis fl. 14.65 p. Met. — sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg'seide von 35 kr. bis fl. 14.65 p. Met. — glatt, gestreift, carriert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual und 2000 versch. Farben, Dessins etc.), porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. Doppeltes Briporto nach der Schweiz.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken (k. u. k. Hof.), Zürich.

Heller'sche Spielwerke.

Anerkannt die vollkommendsten der Welt, sind stetsfort eines der passendsten und beliebtesten Festgeschenke. Es wird mit denselben die Lust in die ganze Welt getragen, auf daß sie überall die Freude der Glücklichsten erhöhe, die Unglücklichsten tröste und allen Fernweilenden durch ihre Melodien Grube aus der Heimat leude. In Hotels, Restaurationen u. s. w. ersehen sie ein Delicieux und erwecken sich als bestes Zugmittel, besonders die automatischen Werke, die beim Einwerfen eines Geldstückes spielen, wodurch die Ausgabe in kurzer Zeit gedeckt wird.

Die Repertorien sind mit großem Verständnis zusammengestellt und enthalten die beliebtesten Melodien auf dem Gebiete der Opera, Operetten und Tanzmusik, der Lieder und Choräle. Der Fabrikant wurde auf allen Ausstellungen mit ersten Preis ausgezeichnet, ist Lieferant aller europäischen Höfe und gehen im jährlich Tausende von Anerkennungs-schreiben zu.

Als willkommene Ueberraschung bietet die Fabrik ihren Abnehmern auf bevorstehende Weihnachten eine bedeutende Preisermäßigung, so daß sich nun jedermann in den Besitz eines recht Heller'schen Werkes setzen kann.

Man wende sich direkt nach Bern, so ist bei kleinen Aufträgen, da die Fabrik keine Niederlagen hat, Reparaturen, auch solche von fremden Werken, wozu aufs beste besorgt. Auf Wunsch werden Theilzahlungen bewilligt und illustrierte Preislisten franco zugesandt.

MATTONI'S GIESSHÜBLER reinster alkalischer SAUERBRUNN als Heilquelle seit Hunderten von Jahren bewährt in allen Krankheiten der Athmungs- und Verdauungsorgane, bei Gicht, Magen- und Blasenkatarrh. Vorzüglich für Kinder, Reconvalescenten und während der Gravidität. Bestes diätetisches u. Erfrischungs-Getränk. (L.) Heinrich Mattoni in Giesshübl Sauerbrunn

ronprinzessin Stephanie-Quelle.
KRONDORF
 nenkonnt besten Seuerbrunn

Visitkarten sind schnell und billig
 in der Buchdruckerei A. Henneberg zu haben.

Anleitung zum
 Abziehen *
 der
 * Rasirmesser
 u. zum Selbstrasiren
 mit 56 Abbildung, u.
 1 Taf. geg. Einsend. v.
 45 kr. o. 90 Pfennig, in
 Briefm. zu beziehen v.
 Franz Swaty, Marburg Steiern

WIENER BANK-VEREIN.

Filiale Prag, Graben Nr. 29.
 Filiale Graz, Herrngasse Nr. 9.
 Filiale Brünn, Jesuitengasse Nr. 1.
 Central-Depositencasse u. Wechselstube
 Wien, I., Herrngasse Nr. 8.

Volleingezahltes Actien-capital:
32,500.000 Gulden ö. W.
 Reserven:
7,836.897.28 Gulden ö. W.

Depositencassen
 und Wechselstuben in Wien:
 II., Praterstrasse 15; III., Hauptstrasse 24;
 IV., Wiedner Hauptstrasse 8; VI., Mariahilferstrasse 75;
 VIII., Josefstädterstrasse 27; IX., Währingerstrasse 52.

Prämien-Tarif für die Versicherung gegen Verlosungsverlust bis Ende 1898.

Dieser Tarif gilt im Sinne unserer Versicherungs-Bestimmungen sowohl für Barentschädigung als auch für Stückeumtausch und kann jederzeit widerrufen, beziehungsweise abgeändert werden.

Werthpapier	Ziehung	Prämienatz		Verlust-Ersatz	Werthpapier	Ziehung	Prämienatz		Verlust-Ersatz
		fl.	kr.				fl.	kr.	
I. Lose.									
1854 ^{er} Lose	3. Jan.	8	75	per Stück	4% Mährische Grenzbahn-Prioritäten	1. März	05	für fl. 100 Nom.	1
Credit-Lose	"	—	45	"	5% Ostrau-Friedländer Prior.	"	10	"	5
Donauregulierungs-Lose	"	1	—	"	5% Ungar.-Galiz. Eisenb.-Prior. I. Em.	"	10	"	9
Oesterr. Rothe Kreuz-Lose ¹⁾	"	—	10	"	5% " " " II. Em.	"	15	"	9
4% Triester Lose vom Jahre 1860	"	3	25	"	4% Vorarlbergerbahn-Prior.	"	05	"	1
Innsbrucker Lose	"	—	15	"	6% Donau-Dampfschiff-Prior.	1. April	35	"	10
Krakauer Lose	"	—	10	"	4% Franz Josephbahn-Prior.	"	05	"	1
Salzburger Lose	"	—	10	"	4 1/2% Ungar. Invest.-Anleihe	"	10	"	3
3% Boden-Lose vom Jahre 1889 ¹⁾	5. "	—	10	"	4% Kaschau-Oderb. Gold-Pr. Em. 1891	"	05	"	2
Salm-Lose	15. "	—	65	"	5% Prager Eisen-Ind.-Ges.-Prior.	"	45	"	3
4% Ung. Hypotheken-Lose ¹⁾	"	—	20	"	4 1/2% Ungar. Staats-Eisenb.-Anl., Silb.	"	05	"	2
1860 ^{er} Lose, Ganze	1. Febr.	3	75	157	4 1/2% Kroat.-Slav. Schankregal-Oblig.	"	05	"	2
1860 ^{er} " Fünftel	"	1	10	48	4 1/2% Ungar. Schankregal-Anleihe	"	05	"	2
St. Genois-Lose	"	3	80	20	4% Oberöstr. Landes-Anl. v. J. 1887	30. "	05	"	1
3% Boden-Lose vom Jahre 1880 ¹⁾	15. "	—	20	21	4 1/2% Wiener Börsebau-Anlehen	2. Mai	10	"	2
Jó-sziv-Lose	"	—	05	2	4% Lemberg-Czernow. Pr. steuerfrei	"	05	"	2
Stanislauer Lose ²⁾	"	7	50	24	4 1/2% Ungar. Staats-Eisenb.-Anl., Gold	"	05	"	1
Ungarische Rothe Kreuz-Lose ¹⁾	1. März	—	10	4	5% Staatsdomänen-Pfandbriefe	1. Juni	45	per Stück	11
Dombau-Lose ¹⁾	"	—	05	2	4% Ferd.-Nordbahn-Prior. v. J. 1886	"	05	für fl. 100 Nom.	2
Wiener Communal-Lose	"	—	60	30	5% Bukowinaer Propinations-Anlehen	30. "	20	"	4
Rudolf-Lose	1. April	—	50	15	5% Bars-Pakraczer Prior.-Actien	"	15	per Stück	10
Theiss-Regulierungs-Lose	"	—	35	22	4% Böhmisches Westbahn-Silber-Prior.	1. Juli	05	für fl. 100 Nom.	1
Credit-Lose	2. Mai	—	45	25	4% " " " Gold-Prior.	"	15	"	6
3% Boden-Lose vom Jahre 1889 ¹⁾	5. "	—	10	19	4% " " " Kronen	"	05	"	2
4% Ungarische Hypotheken-Lose ¹⁾	14. "	—	20	25	4 1/2% Brünn Stadt-Anl. v. J. 1883	"	15	"	3
Ungarische Prämien-Lose	"	—	20	5	4 1/2% Budapest Stadt-Anlehen	"	05	"	1
3% Boden-Lose vom Jahre 1880 ¹⁾	16. "	—	20	21	4% Carl Ludwig-Prioritäten	"	05	"	1
1864 ^{er} Lose	1. Juni	—	60	15	4% Elisabeth-Staats-Schuldversch.	"	05	"	3
4 1/2% Triester-Lose vom Jahre 1855 ²⁾	"	16	—	48	4% Ferd.-Nordbahn-Prior. v. J. 1891	"	05	"	2
Jó-sziv-Lose	15. "	—	05	2	6% Görzer Stadt-Anlehen v. J. 1879	"	35	"	14
Ofner Lose	"	—	25	3	6% Grazer Stadt-Anlehen	"	65	"	10
1854 ^{er} Lose	1. Juli	9	25	105	4% Kaschau-Oderb. Prior. E. 1889 Gold	"	05	"	2
Donau-Dampfschiffahrts-Ges.-Lose ²⁾	"	16	—	60	4% " " " Silb.	"	05	"	1
Oesterr. Rothe Kreuz-Lose ¹⁾	"	—	10	8	4% " " " österr. Strecke	"	05	"	1
Wiener Communal-Lose	"	—	60	30	5% Südbahn-Prioritäten	"	10	"	8
Salm-Lose	15. "	—	65	19	6% Triester Stadt-Anlehen v. J. 1879	"	30	"	12
Waldstein-Lose ²⁾	"	14	50	33	5% Ungar. Ostbahn-Staats-Obligat.	"	05	"	3
Clary-Lose	30. "	—	25	4	4% Vorarlberger Staats-Schuldversch.	"	05	"	1
1860 ^{er} Lose, Ganze	1. Aug.	3	75	157	5% Wiener Communal-Anl. v. J. 1867	"	25	"	5
1860 ^{er} " Fünftel	"	1	10	48	5% " " " Gold-Anl. v. J. 1874	"	30	"	9
3% Boden-Lose vom Jahre 1880 ¹⁾	16. "	—	20	21	4% Büstehradler Prior.	15. "	05	"	2
Ungarische Rothe Kreuz-Lose ¹⁾	1. Sept.	—	05	2	4% Ferd.-Nordb.-Silb.-Prior. v. J. 1887	1. Aug.	10	"	2
Dombau-Lose ¹⁾	"	—	05	2	4% " " " garant. v. J. 1887	"	10	"	2
Credit-Lose	"	—	45	25	4% Ferd.-Nordbahn-Prior. v. J. 1888	1. Sept.	05	"	2
3% Boden-Lose vom Jahre 1889 ¹⁾	5. "	—	10	19	5% Oesterr. Nordwestbahn-Prior. Lit. A	"	10	"	1
4% Ung. Hypotheken-Lose ¹⁾	15. "	—	20	25	4 1/2% „Adria“ Prioritäten	30. "	10	"	3
Palfy-Lose	"	—	25	4	4% Elisabethbahn-Prior., steuerfrei	1. Oct.	10	"	4
Rudolf-Lose	1. Oct.	—	60	15	5% Fünfkirchen-Barceser Prior.	"	10	"	1
Theiss-Regulierungs-Lose	"	—	35	22	4 1/2% Graz-Köflacher Prior.	"	10	"	1
Wiener Communal-Lose	2. Nov.	—	60	30	5% " " " II. u. III. Em.	"	15	"	4
Ungarische Prämien-Lose	15. "	—	20	5	4% Kaschau-Oderb. Gold-Pr. v. J. 1891	"	05	"	2
Jó-sziv-Lose	"	—	05	2	4 1/2% Kroat.-Slav. Schankregal-Oblig.	"	05	"	2
3% Boden-Lose vom Jahre 1880 ¹⁾	16. "	—	20	21	4% Lemberg-Czernowitzer Pr. E. 1894	"	05	"	1
1864 ^{er} Lose	1. Dec.	—	60	15	4% Nordwestbahn-Prior. Em. 1885	"	05	"	1
II. Obligationen u. Actien.									
4 1/2% Budapest Stadt-Anlehen	3. Jan.	—	05	für fl. 100 Nom.	4% Rudolfbahn-Silber-Prior.	"	05	"	3
5% Donau-Regulierungsanl. v. J. 1878	"	—	35	"	4% Staatseisenbahn-Prior.	"	05	"	1
6% Grazer Stadt-Anlehen	"	—	65	"	4% Süd-Norddeutsche Verbindungs-	"	05	"	1
4 1/2% Alpine Montan Gold-Prior.	"	—	10	"	4 1/2% Ungar. Schankregal-Oblig.	"	05	"	2
4% Rudolfbahn Staats-Schuldversch.	"	—	05	"	4 1/2% Ungar. Staats-Eisenb.-Anl., Silb.	"	05	"	2
5% Wiener Communal-Anl. v. J. 1867	"	—	25	"	4% Oberöstr. Landes-Anl. v. J. 1887	31. "	05	"	1
5% " " Gold-Anl. v. J. 1874	"	—	30	"	5% Oest. Nordwestbahn-Prior. Lit. B	2. Nov.	10	"	2
5% Wien-Pottendorfer Prior.	"	—	10	"	4 1/2% Ungar. Staats-Eisenb.-Anl., Gold	"	05	"	2
6% Steirische Eisen-Industrie-Prior. ²⁾	1. Febr.	—	35	"	5% Staatsdomänen-Pfandbriefe	1. Dec.	45	per Stück	11
				8	5% Oest. Nordwestbahn-Prior., Gold	"	10	für fl. 100 Nom.	18
					5% Bukowinaer Propinations-Anlehen	31. "	20	"	4

1) Der Gewinnschein, beziehungsweise der Genussschein gehört im Verlosungsfalle dem Versicherten. — 2) Nur gegen Barentschädigung.
 Anmerkung. Nebst dem den Prämienätzen entsprechenden Betrage ist noch für jede Polizze der Stempel von 7 kr. und etwaiges Porto zu bezahlen.

bekannt zu machen,

ent, meinen Kunden-
 bevorstehenden Weib-

hand Schnell.



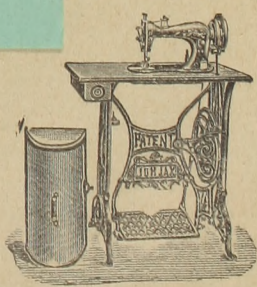
ietät"

ungen, Exhu-
 ebung and ist in

Kraft 18.

l, Concessionär.

Lager
 Laibach



131408
 Stichworte. **Brockhaus'** Seiten Text.
Konversations-Lexikon
 liegt vollständig vor.
 10406 Jubiläums-Ausgabe. 1039
 Abbildungen 322 Karten, 138 Chromos. Tafeln.

in Salzburg,
 Ried etc.
Johann
 Näh-
 Maschinen-Fabrik.
 Man verlange die neuesten Preis-Courante.

und beruhigen sich dabei, daß die großen Räder sich nur (!) 680 Mal in der Minute umdrehen müssen. Die Signale können bei dieser Geschwindigkeit von den Beamten des Zuges natürlich gar nicht mehr gesehen werden, dieselben müssen daher selbstständig wirken. Die Strecke ist dazu in Abschnitte eingetheilt, sodaß durch eine bestimmte Vorrichtung bei Eintritt einer Gefahr dem Zuge selbstthätig der electriche Strom abgebrochen wird, was der Maschinist sofort be-
Zug zum Stehen bringt. Das An-
einer Strecke von etwa 3 1/2 Mi-
6800 Meter Entfernung solche
bringen. Der Hinweis darauf,
Züge diejenige unserer Schnellzüge
würde, genügt für den Ausruf: W

Das Geistesleben
aber vortrefflich geschildert in nach
rühmten Naturforschers Charles
der große Gelehrte, „empfinden
Schmerz, Glück und Unglück; sie
müthsbewegungen betroffen wie wir
in derselben Weise wie auf uns; e
und ihr Herz schlagen, die Schlie-
Haar sich aufrichten. Verdacht, da
sehr charakteristisch bei vielen wilde
samkeit, Temperament der Individuen
sind ebenso verschieden bei Thiere
Anhänglichkeit, Mutterliebe entspre-
aus demselben Beweggrunde. Die
Gemüthsbewegungen sind den höhe-
gemein. Der Hund ist eifersüchtig
dies zeigt, daß das Thier nicht n
sucht fühl, geliebt zu werden. D
geiz, sie lieben Lob und Anerken-
seinem Herrn den Korb trägt, ze
fälligkeit und Stolz. Ein großer
eines kleinen Hundes, und dies
Man hat beobachtet, daß Affen
ausgelacht werden. Von groß-
tuelleren Erregungen und Fähigk-
Entwicklung der höheren geist-
freuen sich offenbar der Unregim-
weise. Alle Thiere zeigen Verw-
Neugierde. Das Princip der
Menschen — besonders bei den
sich bei bei dem Affen in lächerl-
ahmt willkürlich die Handlungen
merksamkeit, welche für den intelle-
eine der bedeutendsten Fähigkeiten
nicht. Auch haben die Thiere Ge-
sogar Träume. Ebenso besitzen
Nachdenkens, einen gewissen Gra-
oft schwer, zwischen der Wirkung
Instinctes zu unterscheiden.“

**Die Krönung des
Holland** ist jetzt offiziell auf-
gesetzt worden. Die Feier wird,
saffung, in Amsterdam in der
„Neuen Kirche“ stattfinden. Die
nigin Wilhelmine findet vor der
Die Königin wird zuerst folgend
dem niederländischen Volke, imm-
beobachten und aufrecht zu erhal-
und zu bewahren mit meiner ge-
und das Gebiet des Königreiches
die persönliche Freiheit und die
schützen und für die Bewahrung
meinen und des besonderen Gei-
welche die Gesetze mir zur Ver-
gute Königin zu thun schuldig
Hierauf leistet der Präsident der
geordneten den feierlichen Huld-
Einsetzung der Königin als Her-

**Ein Kind wegen
schreckliches Verbrechen** hat sich
lenburg geschrieben wird, dort
Knabe wurde von einem 18jäh-
Friedhof gelockt und nach schein-
schlagen. Der Knabe hatte sich
um für seine Eltern Einkäufe
an den Thortort geführt, seine

**Was ist ein Sp-
landwirtschaftliche Vereine** des
öffentlich Herr Joh. Oswald
über die Schädlichkeit der Spa-
diese Thierchen recht drastisch
Herr in seinem Aufsatz folgend
der Sozialdemokrat, ja ein An-
er theilt überall, aber nur zu
er kein Recht hat, und wenn e
Zerstören.“ — Wenn jetzt die
Spagen bekommen, dann hat
daran.

gefährlicher Drohung 4 Monat Kerker. Franz Bachta, Maurer-
gehilfe aus Batclau, wegen boshafter Beschädigung fremden Ei-
genthums 1 Monat Kerker. Am 10. December: Alois Brierich,
ohne Beschäftigung und Mathias Brierich, Knecht, beide aus
Sindburg, wegen Diebstahl ersterer 13 Monate, letzterer 1
Monat schwerer Kerker. Am 11. December: Josef Grenzlehner,
Walzer aus St. Michael, wegen Diebstahl, 1 Monat Kerker.
Leonald Hummelstetter, angewiesener Hausbesitzer aus Grünau und

rasche, sichere und gänzlich gefahrlosen Art nach den Grundsätzen
der arzneitlose Heilweise die Wiederherstellung der Gesundheit zu
erreichen. Und nicht nur das! Das Werk ist denjenigen, die sich
zum Naturarzt, zum Wasserheilkundigen oder zum Masseur aus-
bilden wollen, und deren Zeit und Mittel eine sonstige Vorbe-
reitung nicht gestatten, zum Selbststudium geradezu unentbehrlich,
da die hauptsächlichste Bedeutung des Werkes darin liegt, daß
für das Studium desselben keine besonderen Vorkenntnisse er-

Bestimmungen über die Versicherung von Losen und Anlagewerthen gegen Coursverlust im Falle der Verlosung.

1. Die Versicherung findet in der Weise statt, dass der Wiener Bank-Verein sich gegen eine ihm gezahlte Prämie verpflichtet, je nach Vereinbarung, entweder die infolge der Verlosung mit dem kleinsten Treffer, beziehungsweise Nominalbeträge gegenüber dem Coursverthe entstandene Verlustdifferenz bar zu vergüten (**Versicherung mit Barentschädigung**), oder aber das mit Verlust verlorste Werthpapier gegen ein anderes gleichartiges unverlostes ohne irgend eine Aufzahlung seitens des Versicherten umzutauschen (**Versicherung mit Entschädigung durch Stückeumtausch**).
2. Der Prämienzahler hat die zur Versicherung gelangenden Werthpapiere genau zu verzeichnen und die Nummern derselben deutlich, ohne jede Correctur und arithmetisch geordnet anzuführen.
3. Die Anmeldung zur Versicherung kann erfolgen für eine oder mehrere bestimmte Ziehungen, oder auch bis auf Widerruf. In jedem Falle erstreckt sich die Versicherung nur auf die in der Polizze eingetragenen einzelnen bestimmten Ziehungen. Durch die Anmeldung bis auf Widerruf nimmt der Wiener Bank-Verein die angemeldeten Lose in Vormerkung und wird vor jeder weiteren Ziehung eine neue Polizze ausfertigen und unter der angegebenen Adresse rechtzeitig zusenden. Bei deren Empfang hat der Adressat die zu zahlende Versicherungsprämie an den Wiener Bank-Verein, beziehungsweise an diejenige seiner Cassen oder Filialen, welche die Polizze ausgestellt hat, einzusenden, oder aber die Versicherung unter Retournierung der neuen Polizze abzulehnen.
4. Die Versicherung tritt erst nach erfolgter Bezahlung der Prämie in Kraft. Schon der Besitz eines vor der bezüglichen Ziehung vollständig bestätigten Posterlagscheines über die entsprechende Einzahlung gilt als Beweis für die rechtzeitige Zahlung der Prämie.
5. Die Berechnung der Prämiengebühr wird stets auf Grund der für die jeweilige Ziehung zuletzt veröffentlichten Prämienätze und, sofern es sich um eine Versicherung mit Barentschädigung handelt, die Vergütung des Schadens auf Grund der mit diesen Prämienätzen bekanntgegebenen Verlustdifferenz vorgenommen.
6. Bei Versicherungen für mehrere Ziehungen mit Entschädigung durch Stückeumtausch wird gleichfalls die Berechnung der Prämiengebühr auf Grund der für die jeweilige Ziehung zuletzt veröffentlichten Prämienätze vorgenommen.
7. Wenn eine Versicherungspolizze für mehrere Ziehungen ausgestellt ist und eines oder mehrere der auf derselben verzeichneten Werthpapiere vor Ablauf der Versicherungsdauer verlost worden sind, so ist der Versicherte berechtigt, ohne Nachzahlung irgend einer Prämiengebühr an Stelle der frühzeitig verlostten Nummern andere Nummern gleichartiger nicht verlostter Werthpapiere mit dem gleichen Versicherungsrechte wie früher in die Polizze schreiben zu lassen. Der Versicherte ist ferner berechtigt, auch in dem Falle, als die versicherten Werthpapiere noch nicht verlost sind, dieselben gegen andere Stücke gleicher Kategorie umzutauschen und deren Eintragung in die Polizze zu verlangen. Insolange die Umschreibung der Nummern in der Polizze nicht stattgefunden hat, gilt die Versicherung für die in der Polizze ursprünglich eingetragenen Nummern.
8. Die Bezahlung der Verlustdifferenz, beziehungsweise der Umtausch des verlostten Werthpapiers gegen ein gleichartiges unverlostes, erfolgt an den Ueberbringer der Versicherungspolizze, ohne die Identität seiner Person zu prüfen, vom achten Tage nach Erscheinen der bezüglichen officiellen Ziehungsliste ab. Ein Provisionsabzug, beziehungsweise eine Umtauschgebühr wird hiebei nicht in Anrechnung gebracht.
9. Die Leistung des Schadenersatzes erfolgt an derjenigen Casse oder Filiale des Wiener Bank-Verein, von welcher die Versicherungspolizze ausgestellt worden ist. Etwaige Correspondenzen in Angelegenheit einer abgeschlossenen Versicherung sind gleichfalls an die Ausfertigungsstelle der Polizze zu richten.
10. Sollte innerhalb eines Monats nach der betreffenden Ziehung die Geltendmachung des Schadenersatzes nicht erfolgt sein, so wird der Wiener Bank-Verein an den Versicherten, um denselben vor Schaden zu bewahren, ein diesbezügliches Erinnerungsschreiben richten. Die Verjährung der Schadenersatz-Ansprüche tritt bei der Versicherung mit Barentschädigung 3 Jahre nach dem Verlosungstage des versicherten Werthpapiers ein. Das Recht auf Entschädigung durch Stückeumtausch erlischt 3 Monate nach dem erwähnten Verlosungstage.
11. Der Wiener Bank-Verein behält sich das Recht vor, nach eigenem Ermessen ohne Angabe eines Grundes Versicherungsanträge zurückzuweisen.
12. Die von dem Wiener Bank-Verein veröffentlichten Tarife, welche jederzeit abgeändert und widerrufen werden können, verstehen sich, wenn nichts Gegentheiliges verlaubar wird, nur für die jeweilige tilgungsplanmäßige Verlosung der bezüglichen Werthpapiere. Demzufolge treten im Falle einer unvorhergesehenen ausserordentlichen oder verstärkten Verlosung die regulären Tarife ausser Kraft und werden die etwa bereits abgeschlossenen Versicherungen unter Rückvergütung der Prämien storniert.
13. Die vorstehenden Bestimmungen gelten bis auf Widerruf.

Anmerkungen: Die Versicherung von Werthpapieren gegen Verlosungsverlust ist vom wirtschaftlichen Standpunkte ebenso dringend zu empfehlen wie die Versicherung von Werthobjekten gegen Feuergefahr, gegen Hagelschäden etc.
Wie aus vorstehenden Bestimmungen ersichtlich, kann die Versicherung von Werthpapieren erfolgen:
1. mit Entschädigung durch Stückeumtausch,
2. mit Barentschädigung.
Beide Arten haben die gemeinsamen Vorzüge, dass der durch eine Verlosung entstehende Verlust beseitigt wird, und dass die versicherten Nummern kostenfrei einer Revision unterzogen werden, nicht allein ob dieselben in der bezüglichen letzten Verlosung, sondern auch in einer früher stattgefundenen gezogen worden sind. Wie hoch diese sozusagen Gratsbezüge der Versicherung zu veranschlagen ist, lehrt die Erfahrung, dass jährlich durch Zinsentgang und Capitalsaufzehrung grosse Summen verloren werden, weil die fälligen Beträge verlostter Werthpapiere nicht beboben worden sind.
Ganz besondere Vortheile aber bietet die Versicherung mit Barentschädigung. Die wesentlichen derselben sind:

1. Dass der Versicherte nicht in eine gewisse Zwangslage versetzt wird, bei derselben Gattung von Werthpapieren verbleiben zu müssen. Es ist ihm vielmehr vollkommen freigestellt, den bar empfangenen Schadenersatz nach eigenem Gutdünken zu verwenden.
2. Der Versicherungscurs ist der Wahl des Versicherten freigestellt. Gar Mancher wird den tieferen Kostenpreis seiner Werthpapiere als Basis der Versicherung vorziehen, um eine entsprechend billigere Prämiengebühr zu erzielen; denn die Höhe der zu zahlenden Prämie richtet sich nach der Höhe des freigewählten Versicherungscurses.
3. Die im Voraus für mehrere Ziehungen bezahlte Prämie geht keinesfalls verloren, denn der Versicherte kann nach § 6 der Versicherungsbestimmungen die verlostten oder vertauschten Nummern durch andere in seiner Polizze ersetzen lassen. Selbst in dem Falle, als die versicherten Stücke verkauft und nicht durch andere ersetzt werden, geht die bezahlte Prämie nicht verloren, weil ja der Versicherte im Falle der Verlosung die versicherte Verlustdifferenz ausbezahlt erhält.
Die Versicherung mit Barentschädigung verdient aus diesen und noch anderen Gründen den Vorzug vor der Versicherung mit Stückeumtausch.

Drucksorten, sowie Post-Erlagscheine behufs bequemster und kostenfreier Zusendung von Barbeträgen werden auf Verlangen gratis und franco zugesendet.

**Straf-Chronik des k. k. Kreisgerichte
St. Pölten.**

Urtheile. Am 8. December: Karl Andrä, Schuhmacher aus St. Andrä, wegen Verführung zur Unzucht, 4 Monate Kerker. Albino Mokras, Bauerstochter und Josef Mokras, Bauersohn beide aus Niedafonitz, wegen Wilddiebstahls je 14 Tage Arrest. Joh. Fichtinger, Knecht aus Watterkirchen, wegen

leichteren Gesundheitsstörungen, wie von schwereren Erkrankungen sowie durch die fesselnde, leichtverständliche, anregende Darstellung sowie die als Meisterstück populärer Wissenschaftssprache allgemein anerkannt wird, eine steigende Anziehungskraft auf das leidende Publikum aus. Insbesondere ist es das dem letzteren zum Bewußtsein gekommene Bedürfnis dieses tausendfältig bewährten Buches für das Wohl der Familie, das der „Neuen Heilmethode“ die Thüren des Publikums geöffnet und zu einem wertvollen Familienschätze gemacht hat, indem das Werk in der legitimalen Form einen jedem, dem die Heilung seiner selbst und seiner Angehörigen von Erkrankungen jeder Art am Herzen liegt, das bewährteste Hilfsmittel geworden ist, auf eine bequeme,

GIESSHÜBL reiner
alkalischer
SAUERBRUNN
als Heilquelle seit Hunderten von Jahren bewährt in
allen Krankheiten der **Athmungs- und Ver-
daunungsorgane**, bei Gicht, Magen- und
Blasenkatarrh. Vorzüglich für Kinder, Recon-
valescenten und während der Gravidität.
Bestes diätetisches u. Erfrischungs-Getränk. (1.)
Heinrich Mattoni in Giesshübl Sauerbrunn

Kronprinzessin Stephanie-Quelle.
KRONDORF
 anerkannt bester Sauerbrunn

Visitkarten sind schnell und billig
 in der Buchdruckerei A. Henneberg zu haben.

Anleitung zum
 Abziehen *
 der
 * Rasirmesser
 u. zum Selbststrafen
 mit 56 Abbildung. u.
 1 Taf. geg. Einsend. v.
 46 kr. o. 90 Pfennig. In
 Briefm. zu beziehen v.
 Franz Swaty, Marburg Steierm.

Central-Depositencasse und
Wiener Bank-Verein Wechselstube des
 Wien, L., Herrngasse 8.

Die Geschäftszeile, welchen sich die Central-Depositencasse und Wechselstube des Wiener Bank-Verein vorzugsweise widmet, sind:

1. An- und Verkauf von Renten, Pfandbriefen, Prioritäten, Actien und Losen, sowie von Valuten und Devisen;
2. Uebernahme von Geldanlagen zur günstigsten Verzinsung mit und ohne Kündigungsfristen;
3. Gesonderte Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren. Hiebei wird auf die Bestimmungen des Wiener Bank-Verein hingewiesen, nach denen derselbe Effecten im Conto-Corrent-Verkehr unentgeltlich zur Aufbewahrung und Verwaltung behält;
4. Escomptirung und Eincaasirung von Coupons und verlostten Werthpapieren;
5. Ertheilung von Vorschüssen auf Werthpapiere;
6. Ausführung von Aufträgen für sämtliche in- und ausländischen Börsen;
7. Versicherung von Losen und anderen Werthpapieren gegen Verlosungsverlust:
 - a) Mit Entschädigung durch Umtausch des verlostten Werthpapiers gegen ein gleichartiges unverlostes;
 - b) Mit Barentschädigung durch Bezahlung der durch Verlosung entstandenen Verlustdifferenz;
8. Nummern-Revision von Losen und anderen verlosbaren Werthpapieren;
9. Promessen-Ausgabe zu allen Ziehungen.

Costanteste Ausführung jeder Art von Aufträgen, sowohl in den Wechselstuben als auch im Correspondenzwege, wird anschlusslos zugesichert. Die Interessen der Committenten werden in der Hinsicht gewahrt und gefördert. Informationen in ausführlichster und gründlichster Weise ertheilt und Facilitäten sowie Vorselektion jeder Art, welche Capitalskraft im Vereine mit fachmännischer Erfahrung zu bieten vermögen, bereitwilligst gewährt.

Belegzahltes Actien-Capital: **32,500.000 ö. W.**
 Reserven: **fl. 7,836.897.28 ö. W.**

Depositencassen und Wechselstuben in Wien:
 I. Praterstrasse 121, II. Hauptstrasse 24, III. Wollzeile Hauptstrasse 88,
 VI. Markthallenstrasse 79, VIII. Josefstädterstrasse 21, IX. Währingerstrasse 22.

* 1898. *

Jänner		Juni	
3.	Serien-Ziehung der 1854er Staatslose Credit-Lose	1.	Staatslose vom Jahre 1864
	Donau-Regulirungs-Lose		Triester Lose vom Jahre 1855
	Innsbrucker Lose	15.	Türken-Lose
	Krakauer Lose		Jó-sziv-Lose
	Oesterreichische Rothe Kreuz-Lose		Ofner Lose
	Laibacher Lose		
5.	Triester Lose vom Jahre 1860		
	Salzburger Lose		
14.	Boden-Lose II. Em. vom Jahre 1889		
	Serbische Tabak-Lose		
15.	2% Serben-Lose		
	Salm-Lose		
	Ungarische Hypotheken-Lose		
Februar		Juli	
1.	Serien-Ziehung der 1860er Staatslose St. Genois-Lose	1.	Serien-Ziehung der 1854er Staatslose Donau-Dampfschiff-Lose
	Italienische Rothe Kreuz-Lose		Oesterreichische Rothe Kreuz-Lose
	Türken-Lose		Wiener Communal-Lose
15.	Boden-Lose I. Em. vom Jahre 1880	14.	2% Serben-Lose
	Jó-sziv-Lose	15.	Salm-Lose
	Stanislauer Lose	30.	Waldstein-Lose
			Clary-Lose
März		August	
1.	Budapester Basilica-(Dombau-) Lose	1.	Serien-Ziehung der 1860er Staatslose Italienische Rothe Kreuz-Lose
	Ungarische Rothe Kreuz-Lose		Türken-Lose
	Wiener Communal-Lose	16.	Boden-Lose I. Em. vom Jahre 1880
April		September	
1.	Rudolf-Lose	1.	Ungarische Rothe Kreuz-Lose
	Theiss-Regulirungs-Lose		Budapester Basilica-(Dombau-) Lose
	Türken-Lose	5.	Credit-Lose
14.	Prämien-Ziehung der 1854er Staatslose 2% Serben-Lose	13.	Boden-Lose II. Em. vom Jahre 1889
		15.	Serbische Tabak-Lose
			Palfy-Lose
			Ungarische Hypotheken-Lose
Mai		October	
2.	Prämien-Ziehung der 1860er Staatslose Credit-Lose	1.	Prämien-Ziehung der 1854er Staatslose Rudolf-Lose
	Italienische Rothe Kreuz-Lose		Theiss-Regulirungs-Lose
	Boden-Lose II. Em. vom Jahre 1889		Türken-Lose
	Serbische Tabak-Lose		2% Serben-Lose
	Ungarische Hypotheken-Lose		
	Ungarische Prämien-Lose		
	Boden-Lose I. Em. vom Jahre 1880		
		November	
		2.	Prämien-Ziehung der 1860er Staatslose Italienische Rothe Kreuz-Lose
			Wiener Communal-Lose
		15.	Ungarische Prämien-Lose
			Jó-sziv-Lose
			Boden-Lose I. Em. vom Jahre 1880
		December	
		1.	Türken-Lose
			Staatslose vom Jahre 1864

Los-Kalendarium für das Jahr 1898.

Erklärung
 dieser Zusammenstellung der besseren und halber gebrauchten Abkürzungen:
 N = Nominalwerth der emittirten Lose
 E = am 31/12 1897 unverlosten Stücke
 U = am 31/12 1897 unverlosten Stücke
 Z = am 31/12 1897 unverlosten Stücke
 F = am 31/12 1897 unverlosten Stücke
 L = am 31/12 1897 unverlosten Stücke

4% ige 1854er Staatslose	
Ziehung 1/4	
N = 100.000	84.052
E = 100.000	8.452
U = 3448	300
Z = 300	304
F = 300	304
L = 300	304
Ziehung 1/10	
N = 300.000	25.252
E = 300.000	4.252
U = 1.000	1.732
Z = 1.000	892
F = 1.000	388
L = 1.000	304
5% ige 1860er Staatslose	
Ziehung 1/10	
N = 300.000	240.100
E = 300.000	40.100
U = 25.000	20.100
Z = 10.000	8.100
F = 5.000	4.100
L = 1.000	900
U = 3950 (1/5) à 600	580
U = 4150 (2/11) à 600	580
1864er Staatslose	
Ziehung 1/10	
N = 150.000	120.020
E = 150.000	16.020
U = 10.000	8.020
Z = 5.000	4.020
F = 2.000	1.620
L = 1.000	820
U = 40	310
U = 4450 (1/6) à 200	180
U = 4350 (1/12) à 200	180

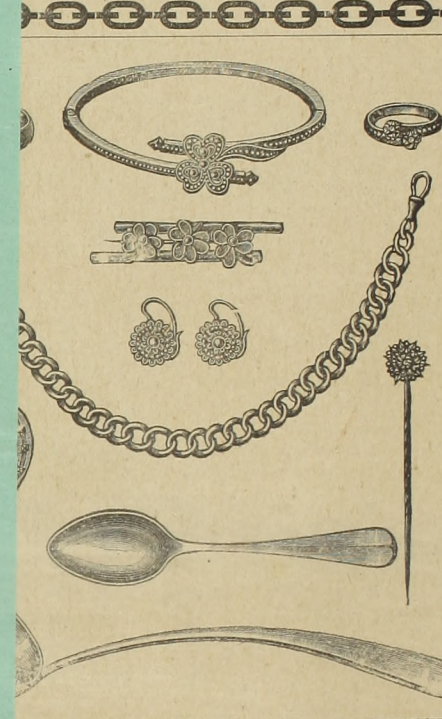
Budapester Basilica-(Dombau-)Lose v. Jahre 1886.	
N = fl. 5	18.000
E = 800.000	900
U = 769.500	450
Z = 797.435	90
F = 1/3, 1/9	45
L = 2 Monate nach der Ziehung	22.50
L = 1/3 1896	6
Ziehung 1/9	
N = 10.000	9.000
E = 1.000	900
U = 300	450
Z = 100	90
F = 50	45
L = 25	22.50
L = 6	6
3% ige Bodencredit-Lose I. Em. vom Jahre 1880	
N = fl. 100	36.020
E = 400.000	1.620
U = 399.648	820
Z = 331.900	820
F = 15/2, 1/5, 1/8, 1/11	1400
C = 1/6, 1/12 fl. 1.47	1500
L = Die im November und Februar gezogenen Lose werden am 1. Juni, die im Mai und August gezogenen Lose am 1. December fällig	1600
L = 16/11 1890	1600
3% ige Bodencredit-Lose II. Em. vom Jahre 1889	
N = fl. 100	40.020
E = 400.000	1.620
U = 399.314	820
Z = 390.850	820
F = 5/1, 5/5, 5/9	180
C = 1/2, 1/8 fl. 1.47	200
L = Die im Jänner gezogenen Lose werden am 1. August, die im Mai und September gezogenen Lose am 1. Februar 1899 fällig	180
L = 5/7 1893	180

Clary-Lose vom Jahre 1856	
N = fl. 40 C. M.	21.008
E = 42.000	92
U = 23.320	60
Z = 30/7	58
F = 30/1 1899	
L = 30/7 1913	
Credit-Lose vom Jahre 1858	
N = fl. 100	120.020
E = 420.000	24.020
U = 173.100	12.020
Z = 31, 2/5, 1/9	4.020
F = 6 Monate nach der Ziehung	1.620
L = 2/1 1924	1.220
	820
	340
	180
5% ige Donau-Regulirungs-Lose vom Jahre 1870	
N = fl. 100	64.020
E = 240.000	16.020
U = 180.072	6.420
Z = 3/1	4.020
C = 2/1, 1/7 fl. 2.50	820
F = Nach Veröffentlichung der Ziehungsliste	100
L = 2/1 1920	
4% ige Donau-Dampfschiff-Lose vom Jahre 1857	
N = fl. 100 C. M.	42.021
E = 60.000	8.421
U = 11.625	861
Z = 1/7	273
C = 1/7 fl. 3.78 ö. W.	105
F = 2/1 1899	
L = 1/7 1902	
St. Genois-Lose vom Jahre 1855	
N = fl. 40 C. M.	42.008
E = 80.000	4.208
U = 35.000	1.688
Z = 1/2	848
F = 1/8	428
L = 1/2 1904	218.50
	176
	109
	62.25

ahme.
 und Umgebung bekannt zu machen,
 „uno“

immer bestrebt feint, meinen Kunden-
 be mir zu den bevorstehenden Weib-
 bringen.

Ferdinand Schnell.



Eröffner
 „Pietät“
 von Leichenbestattungen, Exhu-
 a. d. Ybbs und Umgebung und ist in
 zu berechnen.
 Lzärger.
 d. Ybbs, Weyersstraße 18.
 Josef Haagl, Concessionär.

Linz.
 Lager
 Laibach
 Näh-
 Maschinen-Fabrik.
 Man verlange die neuesten Preis-Courante.

131408 Stichworte. **Brockhaus** 11500 Seiten Text.
Konversations-Lexikon
 liegt vollständig vor.
 10406 Jubiläums-Ausgabe. 1039
 Abbildungen. 322 Karten. 138 Chromos. Tafeln.

in Salzburg,
 Ried etc.
Johann
 Näh-
 Maschinen-Fabrik.
 Man verlange die neuesten Preis-Courante.

und beruhigen sich dabei, daß die großen Räder sich nur (!) 680 Mal in der Minute umdrehen müssen. Die Signale können bei dieser Geschwindigkeit von den Beamten des Zuges natürlich gar nicht mehr gesehen werden, dieselben müssen daher selbstständig wirken. Die Strecke ist dazu in Abschnitte eingetheilt, sodaß durch eine bestimmte Vorrichtung bei Eintritt einer Gefahr dem Zuge selbstständig der elektrische Strom abgebrochen wird, was der Maschinist sofort bei dem Zug zum Stehen bringt. Das An einer Strecke von etwa 3 1/2 Mi 6800 Meter Entfernung solche bringen. Der Hinweis darauf, Züge diejenige unserer Schnellzüge würde, genügt für den Ausruf: A

Das Geistesleben aber vortrefflich geschildert in nach rühmten Naturforschers Charles I der große Gelehrte, „empfinden Schmerz, Glück und Unglück; sie müthsbewegungen betroffen wie wir in derselben Weise wie auf uns; e und ihr Herz schlagen, die Schließ Haar sich aufrichten. Verdacht, da sehr charakteristisch bei vielen wildesamkeit, Temperament der Individuen sind ebenso verschieden bei Thiere Anhänglichkeit, Mutterliebe entspringt aus demselben Beweggrund. Die Gemüthsbewegungen sind den Höhe gemein. Der Hund ist eiferfüchtig dies zeigt, daß das Thier nicht n sucht fühlt, geliebt zu werden. D geiz, sie lieben Lob und Anerkenn seinem Herrn den Korb trägt, ze fälligkeit und Stolz. Ein großer eines kleinen Hundes, und dies l Man hat beobachtet, daß Affen e ausgelacht werden. Von groß tuelleren Erregungen und Fähigkeit Entwicklung der höheren geist freuen sich offenbar der Unregelm weile. Alle Thiere zeigen Verw Neugierde. Das Princip der Menschen — besonders bei den sich bei bei dem Affen in lächerl ahmt willkürlich die Handlungen merksamkeit, welche für den intelle eine der bedeutendsten Fähigkeiten nicht. Auch haben die Thiere Ge sogar Träume. Ebenso besitzen Nachdenkens, einen gewissen Gra oft schwer, zwischen der Wirkung Instinctes, zu unterscheiden.“

Die Krönung de Holland ist jetzt offiziell auf gesetzt worden. Die Feier wird, fassung, in Amsterdam in der „Neuen Kirche“ stattfinden. Die nigin Wilhelmine findet vor der Die Königin wird zuerst folgend dem niederländischen Volke, imm beobachten und aufrecht zu erhal und zu bewahren mit meiner ge und das Gebiet des Königreiches die persönliche Freiheit und die schützen und für die Bewahrung meinen und des besonderen Gei welche die Gesetze mir zur Ver gute Königin zu thun schuldig i Hierauf leistet der Präsident de geordneten den feierlichen Huld Einsetzung der Königin als Hei

Ein Kind wegen schreckliches Verbrechen hat sich, lenburg geschrieben wird, dort Knabe wurde von einem 18jäh Friedhof gelockt und nach schein schlagen. Der Knabe hatte sich um für seine Eltern Einkäufe an den Thawort geführt, seine

Was ist ein Sp landwirtschaftliche Vereine des öffentlich Herr Joh. Oswald über die Schädlichkeit der Spa diese Thierchen recht drahtisch z Herr in seinem Aufsatze folgen der Sozialdemokrat, ja ein An er theilt überall, aber nur zu er kein Recht hat, und wenn e Zerstören.“ — Wenn jetzt die Spazien bekommen, dann hat

gefährlicher Drohung 4 Monat Kerker. Franz Pachta, Maurer-gehilfe aus Batclau, wegen boshafter Beschädigung fremden Eigentums 1 Monat Kerker. Am 10. December: Alois Briersch, ohne Beschäftigung und Mathias Briersch, Knecht, beide aus Sindburg, wegen Diebstahl ersterer 13 Monate, letzterer 1 Monat schwerer Kerker. Am 11. December: Josef Grenzlehner, Walser aus St. Michael, wegen Diebstahl, 1 Monat Kerker. Oswald Hummelstetter, gemessener Hausbesitzer aus Grünau und

rasche, sichere und gänzlich gefahrlosen Art nach den Grundrissen der arzneilose Heilweise die Wiederherstellung der Gesundheit zu erreichen. Und nicht nur das! Das Werk ist denjenigen, die sich zum Naturarzt, zum Wasserheilkundigen oder zum Masseur ausbilden wollen, und deren Zeit und Mittel eine sonstige Vorbereitung nicht gestatten, zum Selbststudium geradezu unentbehrlich, da die hauptsächlichste Bedeutung des Werkes darin liegt, daß für das Studium desselben keine besondere Vorkenntnisse er

Table with multiple columns containing lottery results (Treffer) for various years and locations including Innsbrucker Lose, Palfy-Lose, Rudolf-Lose, Krakauer Lose, Oesterreich. Rothe Kreuz-Lose, Ungarische Rothe Kreuz-Lose, Italienische Rothe Kreuz-Lose, Laibacher Lose, Ofner Lose, Salm-Lose, Salzburger Lose, 2%ige Serben-Lose, Serbische Tabak-Lose, Stanislaue Lose, 4%ige Theissregulirungs-Lose, 4 1/2%ige Triester Lose, 4%ige Triester Lose, 3%ige Türken-Lose, 4%ige Ungarische Hypotheken-Lose, Ungarische Prämien-Lose, Waldstein-Lose, Wiener Communal-Lose.

Straf-Chronik des k. k. Kreisgerichte St. Pölten.

Urtheile. Am 8. December: Karl Andrá, Schuhmacher aus St. Andrá, wegen Verführung zur Unzucht, 4 Monate Kerker. Albino Mokras, Bauersochter und Josef Mokras, Bauersohn beide aus Diebatonitz, wegen Wilddiebstahls je 14 Tage Arrest. Joh. Fichtinger, Knecht aus Winterkirchen, wegen

sowie durch die feiselnde, leichtverständliche, anregende Darstellungsweise, die als Meisterstück populärer Wissenschaftssprache allgemein anerkannt wird, eine steigende Anziehungskraft auf das leidende Publikum aus. Inbepondere ist es das dem letzteren zum Bewußtsein gekommene Bedürfnis dieses taufendfältig bewährten Buches für das Wohl der Familie, das der „Neuen Heilmethode“ die Thüren des Publikums geöffnet und zu einem wertvollen Familienschatz gemacht hat, indem das Werk in der lexikalen Form einen jedem, dem die Heilung seiner selbst und seiner Angehörigen von Erkrankungen jeder Art am Herzen liegt, das bewährteste Hilfsmittel geworden ist, auf eine bequeme,

Advertisement for SAUERBRUNN mineral water, including text: 'reiner alskalkischer SAUERBRUNN als Heilquelle seit Hunderten von Jahren bewährt in allen Krankheiten der Athmungs- und Verdauungsorgane...' and 'Heinrich Mattoni in Giesshübl Sauerbrunn'.

Kronprinzessin Stephanie-Quelle.
KRONDORF
 anerkannt bester Sauerbrunn
 Brunnen-Unternehmung Krondorf bei Karlsbad.
 Vorrätig in den
 Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Restaurationen etc.
 1pt-Niederlage für Waidhofen und Umgebung bei den Herren
 RIZ PAUL, Apotheker, GOTTFRIED FRIESS Wwe., Kaufmann
 und LUGHOFFER AUGUST, Kaufmann.

Laubsäge

 Warenhaus.
 gold: Pelikan
 VII. Siebensterng. 24
 Wien Postnachricht gratis. Wien.

0 Tage Probezeit. 5 Jahre schriftliche Garantie.

WERTHEIM
NÄHMASCHINEN

Anerkannt vorzüglich, geräuselos nähende Maschine für Familie und Gewerbe.

Hocharmige Familien-Maschine fl. 35.50.

Die Maschine, die sich in der Probezeit nicht währt, nehme ich auf eine Kosten anstandslos zurück. Keine Agenten, dafür Verkauf zur Hälfte, der sonst üblichen Preise für beste Fabrikate.



Verlangen Sie Preisliste und Nähmuster. Versandt nach allen Plätzen der Monarchie. — Verpackung gratis Nähmaschinen-Versandhaus

LOUIS STRAUSS,

Lieferant des k. k. Staats-Eisenbahnbeamten-



beamten-, Lehrer aus-, Vereines etc.

WIEN, IV., Margarethenstrasse 12 gld.

Die mir gelieferte Wertheim-B Nähmaschine wurde heute von der hiesigen Industriallehrerin geprüft und für sehr leistungsfähig befunden. In diesen Maschinen wird nun einen wirklich niedrigen Preis Tüchtiges geboten.
Werbisberg (Böhmen)

Johann Kämpf, Schulleiter.

Kürschners Bücherschatz

Die billigste Romanbibliothek. Beste Autoren, reich illustriert. Jede Woche erscheint ein abgeglichener Band.



Zu beziehen durch alle Buchhandlungen. Verzeichnisse durch diese und Herrn Sillger Verlag Berlin N.W. 7.

Wie jetzt

erscheinen:

- | | |
|---|---|
| 1. A. Achleitner, Das Hochkreuz. | 21. Soborsky, An der Seite des Wälders |
| 2. B. Benz, Im Jüdenstein. | 22. Berger, Lindene. |
| 3. A. v. Perfall, Die Zwagobin. | 23. Stefania Kayer, Feuer Purz. |
| 4. R. Eicho, Weltmüdig. | 24. Maximilian Schmidt, Die Winde. |
| 5. v. Kapf-Laschner, Wie eine Wauer. | 25. Johanna Schöring, Welttra. |
| 6. M. v. Reichenbach, Umfärs Frauen. | 26. Carl Ester, Eine Verlobung. |
| 7. E. Ahlgren, Sein Malheur. | 27. Fanny Klöck, Die Sonnensticher. |
| 8. A. Niemann, Gründung des Gottes. | 28. F. de Boisobey, Der Fall Wladimir. |
| 9. Fischer-Salstein, Königin Elisabeth. | 29. von Schlicht, Point d'honneur. |
| 10. G. v. Amey, Ein Schicksal. | 30. L. v. Sacher-Masoch, Die Stimme. |
| 11. R. Ortmann, Verlorenes Malheur. | 31. v. Dedenroth, Einmalige Zeit. |
| 12. A. Andrea, Wälders Töchter. | 32. B. Grollier, Wälders. |
| 13. V. Blüthgen, Verlobung. | 33. J. Lermine, A. S. — Ein fallcher Reize. |
| 14. Oskar Höcker, Welt elaten. | 34. V. Blüthgen, Friedenstücker. |
| 15. M. Lay, Auf dem Ulmerhof. | 35. Graf Harde, Das Tschob. |
| 16. Alex. Römer, Im Weg. | 36. Max Schmidt, Die Wäldersbraut. |
| 17. A. Gröner, Der Reutenscherber. | 37. Max Ring, Jucweg. |
| 18. Doris v. Spätling, Wälders. | 38. R. Misch, Was dem Gefelle. |
| 19. Ernst Maxqu, Gold-Sinnia. | 39. Crawford, Rinder des Rönigs. |
| 20. E. Klopfer, Juchener. | 40. A. v. Winterfeld, Verlobung. |
| 21. A. Alexander, Zu Liebe gebett. | 41. Kalerlein, Räte und Rath ist. |
| 22. Ed. Möller, Gold und Güte. | 42. G. v. Suttner, Sein Verhängnis. |

Technicum Mittweida

a) Maschinen-Ingenieur-Schule
b) Werkmeister-Schule.
— Vorunterricht frei. —

131408 17 Bände geb. à 10 M. 17586
Stichworte. **Brockhaus** Seiten Text.

Konversations-Lexikon
liegt vollständig vor.

10406 Jubiläums-Ausgabe. 1039
Abbildungen. 322 Karten. 138 Chromos. 2 Tafeln.

Visitkarten sind schnell und billig
in der Buchdruckerei A. Henneberg zu haben.

Anleitung zum
Abziehen *
der
* Rasirmesser
u. zum Selbstrasiren
mit 56 Abbildung. u.
1 Taf. gg. Einend. v.
45 kr. o. 90 Pfennig. In
Briefm. zu beziehen v.
Franz Swaty, Marburg Steierm.

Geschäftsübernahme.

Erlaube mir dem P. T. Publikum von Waidhofen und Umgebung bekannt zu machen, daß ich das

„Atelier Bruno“

am 26. v. M. käuflich übernommen habe. Ich werde wie immer bestrebt sein, meinen Kundenkreis in jeder Weise zufrieden zu stellen. Gleichzeitig erlaube mir zu den bevorstehenden Weihnachten mein **Vergrößerungs-Atelier** in Erinnerung zu bringen.

Hochachtungsvoll

Ferdinand Schnell.

Schmucksachen

jeder Art

bet

Joh. Huber,

Waidhofen a. d. Ybbs,

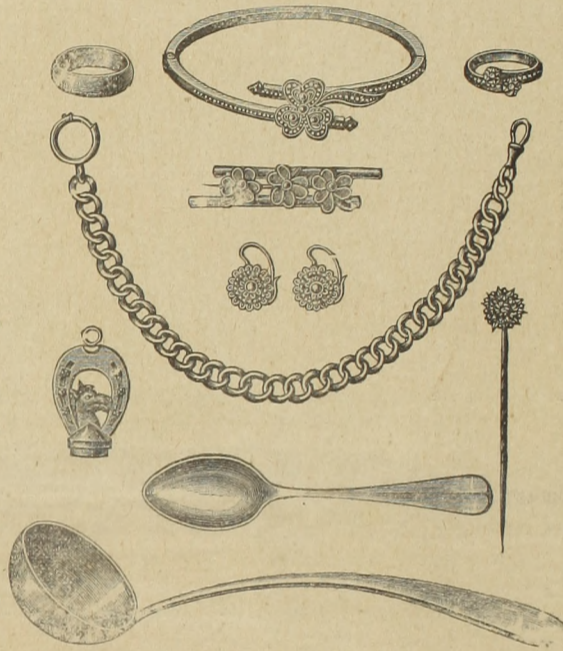
Oberer Stadtplatz Nr. 30,

in

Gold, Neugold, Silber-Double-Waren, Granat-Korallen u. Trauerschmuck, unechte Schmucksachen, ferner

Berndorfer Alpaccasilberwaren
Bestecke und Tafelgeräthe.

Uebernahme von Bestellungen und Reparaturen.



Die Waidhofner Leichenbestattungs-Anstalt „Pietät“

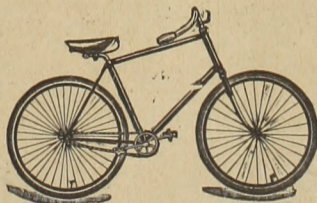
empfehlte sich zur Uebernahme und solidesten Ausführung von **Leichenbestattungen, Exhumierungen und Ueberführungen** in Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung und ist in der Lage, hierfür billigste Preise zu berechnen.

Lager von Metall- und Holzsärgen.

Aufträge werden entgegengenommen: **Waidhofen a. d. Ybbs, Wehrerstraße 18.**

Hochachtungsvoll

Josef Nagl, Concessionär.



Fahrräder-Fabrik

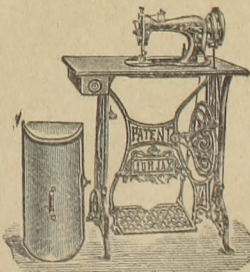
Lager

Leibach

in Salzburg,
Ried etc.

Johann Fax in Linz.

Näh-Maschinen-Fabrik.



Man verlange die neuesten Preis-Courante.

Rundmachung.

Die am 2. Jänner 1898 fällige Restzahlung per
2 fl. österr. Währ.

für die auf die Prioritäts-Actien der Ybbsthalsbahn entfallende Interzalarverzinsung des Jahres 1897 wird gegen Abgabe der bezüglichen zweiten Erklärungen zu den Prioritäts-Actien bei der Sparcasse Waidhofen an der Ybbs vom 2. Jänner 1898 an eingelöst.
Wien, am 14. December 1897.

Ybbsthalsbahn.

848 1-1

(Nachdruck wird nicht honorirt.)

In Ha. H. Hiltchmann's Journalverlag in Wien, Dampfkannorbastel 5, erscheinen und können gegen Einreichung des Gelobtes (durch die Postspacasse oder mittelst Vorkaufsweisung) pränumerirt werden:

Wiener Landwirthschaftliche Zeitung.
Grösste allgemeine illustrirte Zeitung für die gesammte Landwirthschaft
Gegründet 1851. Ersch. Mittwoch u. Samstag in Gr.-Folio. Ganzj. fl. 12, Viertelj. fl. 3.

Oesterreichische Forst- und Jagd-Zeitung.
Allgemeine illustrirte Zeitung für Forstwirthschaft und Jagd
Gegründet 1853. Erscheint jeden Freitag in Gr.-Folio. Ganzj. fl. 8, Viertelj. fl. 2.

Allgemeine Wein-Zeitung.
Illustrirte Zeitung für Weinbau u. Weinbereitung, Internationales Weinhandels-Journal für Weinconsumenten, Hotel u. Gasthof-Betriebe
Gegründet 1881. Erscheint jeden Donnerstag in Gr.-Quart. Ganzj. fl. 6, Viertelj. fl. 1.

Probenummern auf Verlangen gratis und franco.

Buchdruckerei
gegründet
1877.

Grösste Auswahl in modernen Balkarten

„Bote von der Ybbs“
gegründet
1885.

für
Arbeiter-, Feuerwehr-, Gesang-, Geselligkeits-, Radfahrer-, Schützen-, Veteranen-Vereine etc.
sowie ebenso reichliche Auswahl in

Gratulationskarten zum Jahreswechsel

zu den billigen Preisen in äusserst netter Ausführung in

A. Henneberg's Buchdruckerei

in Waidhofen a. d. Ybbs.

Eingerichtet mit allen der Neuzeit erforderlichen Maschinen, als: grossen und kleinen Schnellpressen, Hand- und Glättpressen, Schneid-, Perforir-, Heft-, Loch- und Oesenstanz-Maschinen etc. und einer completen Stereotypie-Einrichtung, ist diese Buchdruckerei in der Lage, allen Anforderungen in der kürzesten Zeit zu entsprechen.

Papiersäcke in jeder Grösse mit Firma.

Verlag von
G. Freytag & Berndt
Wien VII./I.

Für Weihnachten!

Verlag von
G. Freytag & Berndt
Wien VII./I.



fl. 1.-

Rund um die Erde

kommt man mit dem vorstehend abgebildeten Büchlein, das auf 25 Tafeln Karten der österr.-ungar. Monarchie und ihrer Kronländer, der europäischen Staaten, der Erdtheile des Weltverkehrs etc. bietet.

Preis elegant gebunden:

fl. 1.80

40.000

Exemplare wurden von den ersten Auflagen dieses unübertrefflichen Werkchens verkauft. Jetzt ist dasselbe um 7 Tafeln vermehrt und gibt auf 48 Karten und Diagrammen eine Uebersicht über die Verhältnisse aller Staaten der Erde!

Jedermann muss das Buch haben!

fl. 2.40

Unser Vaterland

schildert obiges Büchlein auf 43 Tafeln, Karten und Diagrammen in so anschaulicher, klarer und interessanter Art, dass dasselbe mit Recht als unentbehrlich bezeichnet werden kann! Eine Fülle von Belehrung und Unterhaltung bietet dieser beste Führer auf allen Gebieten der inneren Verwaltung Oesterreich-Ungarns.

Für Militär wie Civil gleich interessant!

Leichtfasslich — streng sachlich — vornehm — unparteiisch — gemeinverständlich.

Krieg,

wie er war —
wie er sein wird.



Preis elegant gebunden fl. 2.90.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

c. 7325/civ.

Feilbietung

beweglicher Sachen.

Indem k. k. Bezirksgerichte Waidhofen a. d. Y. sich zur Vornahme der executiven Feilbietung der Maria Hochreiter gehörigen, auf 269 fl. geschätzten Gegenstände, nämlich: Wohnungseinrichtungsgegenstände

am 23. December 1897 als erster, und der 2. Jänner 1898 als zweiter

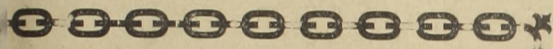
Termin mit dem Beisatze bestimmt, daß selbe bei der zweiten Feilbietung auch unter dem Schätzwertthe verkauft werden.

Kaufslustige haben an diesen Tagen jedesmal um 9 Uhr vormittags im Hause der Frau Maria Hochreiter am unteren Stadtplatze hier zu erscheinen.

Waidhofen a. d. Ybbs, am 29. November 1897.

Der k. k. Landesgerichtsrath:

1-1 Pollak m. p.



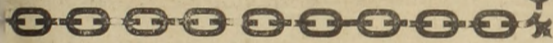
Verlangen Sie nur Wileta's Schwalbenkaffee,

denn dieser ist der beste und gesündeste Caffeezusatz.

Nur echt: mit den Schwalben.

Zu haben in Waidhofen bei:

Gottfried Friess Witwe.



Bestes und billigstes Zahnpulvermittel.

Sage's
Kalodont

Überall zu haben.

Kaufen Sie



echten Tiroler Gesundheits-Feigen-Kaffee

von

Carl Wildling

Innsbruck.

hat Kraft, guten Geschmack und schöne dunkle Farbe.

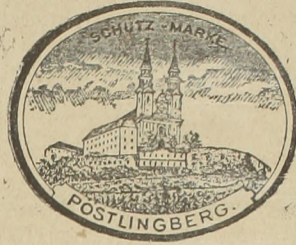
Nur echt mit Schutzmarke Gemse.

Zu haben in allen Specerei- und Delicatessen-Handlungen.

A. J. Titze's Kaiserkaffee

Zusatz

ist nur echt mit Schutzmarke Pöstlingberg.



Fabrik: LINZ, Kaplanhofstrasse 6.

Atelier Schnell

fotografische Kunstausstalt

in Waidhofen a. d. Ybbs,

nur obere Stadt, Oehlberggasse 6, im eigenen Hause.

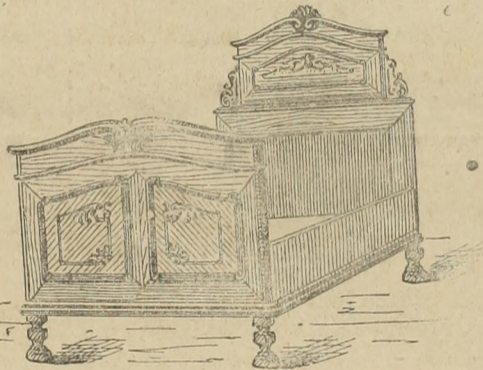
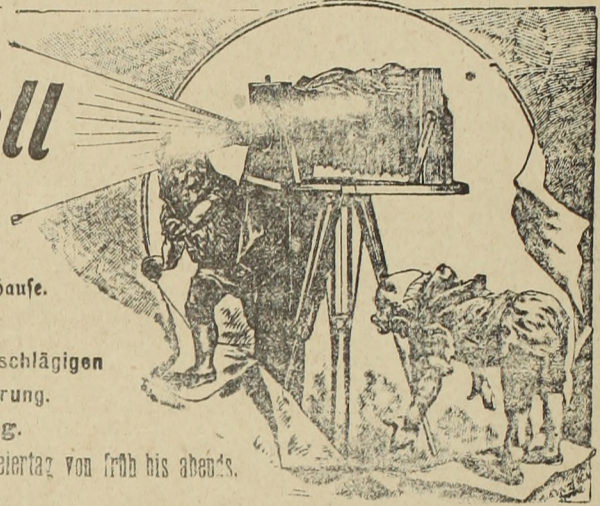
Zugang neben Reichenspaders Kaufmannsgeschäft.

Atelier für alle erdenklichen in dieses Fach einschlägigen

Arbeiten, in feinsten und modernster Ausführung.

Reell und möglichst billig.

Annahmen täglich, bei jeder Witterung, auch Sonn- und Feiertag von früh bis abends.



Heirats-

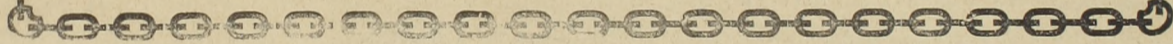
Ausstattungen in modernen

Möbeln

jeden Styles, matt oder polirt, reich oder einfach, je nach Wunsch, fein und solid ausgeführt und ganz sicher billiger als in Wien, sowie alle Arten **Holzschnitzereien**, rein ausgeführt empfiehlt

638 **Johann Bönisch,**

Bildhauer und Kunstschler in Waidhofen an der Ybbs.



Grosse Ersparniss bei Caffeebereitung.

Zu haben in allen Specerei- und Delicatessen-Handlungen.

Besten Zusatz



zum Bohnencaffee.

Gesetzlich

geschützt.

Zu haben in allen Specerei- und Delicatessen-Handlungen.

Wir empfehlen angelegentlichst allen Haushaltungen

Tschinkel's Caffeeegries

wegen seiner: frappanten Caffeeähnlichkeit,
wegen seiner: schöner Färbung,
wegen seines: kräftigen, feinen Aromas,

wegen seines: starken Nährwerthes,
wegen seiner: angenehmen Naturbittere, welche anregend auf den Magen u. die Verdauung wirkt.

Nach gemachtem Versuche werden Sie gewiss unseren

TSCHINKEL CAFFEEGRIES

als vorzügliches Genussmittel allseits empfehlen.

Hochachtend und ergebenst

Aug. Tschinkel Söhne

k. k. priv. Fabriken

WIEN, X., Laxenburgerstrasse 6-8.

Schönfeld, Lobositz, Laibach u. Prag.

Zur Weihnachtszeit!

Puppen, Perücken,

aus echtem Haar
sowie sämtliche

Puppenreparaturen

schön und billig bei

Ernest Klimsch Nachf.

obere Stadt, neben der Realschule.

Für Weihnachten!

Christbaum-Bäckerei

in schönster und größter Auswahl per Stück
von einem Kreuzer aufwärts.

Christbaumkerz

aus reinem Wachse, nicht tropfend, sehr
langsam und schön brennend, in verschied.
Farben und Grössen zu 1, 2, 3, 4, 5 kr. und
höher bei

Leopold Frieß, Waidhofen, unt. Stadt.

Alle Bestellungen werden prompt geliefert.

Fahreswohnung

in Zell a. d. Ybbs, bestehend aus 2 Zimmern und
Küche im 1. Stock, Holzlage und Keller ist sofort
zu vermieten. Auskunft in der Verwaltungsstelle
dieses Blattes.

Schöne, junge, fette Gänse,

prima Waare, zu fl. 2.50 — fl. 3.— incl. Emb. ab Station
Haag, hat abzugeben: Gutsinhabung Hochwall, Station
Haag, Med.-Dejerr.

Walzenrisseln,

innerhalb 24—48 Stunden billigst bei

Josef Oser,

Maschinenfabrik und Mühlenbauanstalt in Krems bei Wien

Jagd- u. Scheibengewehre



aller Systeme und Caliber als:

Lefaucheux- und Lancaster-Schrottgewehre, Scott-
Toplever, Büchsenflinten, Püsch- und Scheibengewehre
neuester Systeme, Express-Riffles-Doppelkugelbüchsen
etc. empfiehlt unter Garantie für elegante und dauerhafte
Arbeit sowie tadellosen Schrott- u. Kugelschuss

JOSEF WINKLER

Büchsenmacher in Ferlach (Kärnten).

Reparaturen, Einpassen von Wechselläufen, Umänderungen, Umschäftungen
etc. werden zu den mäßigsten Preisen sorgfältigst ausgeführt.
Illustrirte Preiscurante gratis und franco.

Schutzmarke: Anker.

LINIMENT. CAPSICI COMP.

aus Richters Apotheke in Prag,
anerkannt vorzügliche, schmerzstillende Einreibung; zum
Preise von 40 kr., 70 kr. und 1 fl. vorrätig in allen Apotheken.
Man verlange dieses

allgemein beliebte Hausmittel

gest. stets nur in Originalflaschen mit unserer Schutzmarke
„Anker“ aus Richters Apotheke und nehme vor-
sichtiger Weise nur Flaschen mit dieser Schutzmarke
als Original-Erzeugnis an.

Richters Apotheke zum Goldenen Löwen in Prag.

Zähne, Gebisse

nach neuestem, amerikanischen System.
Dieselben werden unter Garantie, natur-
getreu, zum Kauern verwendbar, voll-
kommen ohne vorher die Wurzel ent-
fernen zu müssen, schnellstens schmerz-
los eingesetzt.

Reparaturen

sowie sämtliche in dieses Fach einschlagende Ver-
richtungen werden bestens und billigt in kürzester
Frist ausgeführt.

J. Werchlawski

Kabil in Waidhofen, oberer Stadtplatz,
im Hause des Herrn Reismayer, Schlossermeister,
vis-à-vis dem Pfarrhofe. — Zähne von 2 fl. aufwärts.

Am 1. Juli 1896 wurde das 405.105. Stück verkauft.

Richard Berek's
gesellich
geschützte
Sanitäts-Pfeife

ist solid zusammengesetzt,
eleganter ausgestattet und
reicht vorzüglich trocken
Inhaltbarkeit ist dabei voll-
ständig vermieden, Pfeifen-
schmier-Geruch absolut aus-
geschlossen.

Die Sanitätspfeife
braucht nie gereinigt
zu werden und über-
trifft dadurch Alles
bisher Dage-
wefene.

Kurze Pfeifen von 1.50 an
lange Pfeifen von 2.50 an
Sanitäts-Cigaretten von 0.75 an
Spitzen von 1.00 an
Sanitäts-Tabak von 1.50 an

Das
übliche
Preisverzeichniss
mit Abbildungen auf
Wunsch kostenfrei durch
den alleinigen Fabrikanten
Richard Berek
Wuhla 16 (Chüringen).
Wiedererläufer überall gefucht.
Man lasse sich durch werthlose
Nachahmungen nicht täuschen,
das einzig und allein echte
Fabrikat trägt obige Schutz-
marke und den vollen Namen
Richard Berek.

Bitte ein Versuch genügt!!!!

- Fiala** Feigen - Kaffee, echt orientalischer
- Fiala** Feigen - Kaffee, bester und gesündester
- Fiala** Feigen - Kaffee, ausgiebigster

daher billigster Kaffeezusatz.

Garantie für Echtheit.

Überall zu haben
Feigen-Kaffee-Fabrik M. Fiala, Wien, VI/2,
Millergasse 29. Gegründet 1860.

Alt bewährtes diätet. cosmet. Mittel
(Einreibung) zur Stärkung und Kräf-
tigung der Sehnen und Muskeln des
menschlichen Körpers.

Kwizda's Fluid

Marke Schlange (Touristenfluid).
Von Touristen, Radfahrern und Reitern mit
Erfolg angewendet zur Stärkung und Wieder-
kräftigung nach grösseren Touren.

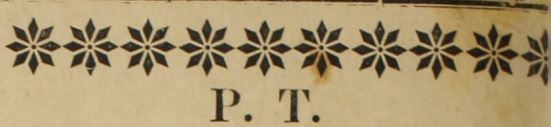
Preis 1/2 Flasche ö. W. fl. 1.—, 1/2 Flasche fl. — 60
Echt zu beziehen in allen Apotheken.
Hauptdepôt Kreisapotheke Kornenburg b. Wieu.

zu zweien nie wieder
trifft sich die letzte
Gelegenheit, für
nur fl. 3.50
folgende prächtige
Waren-Collection zu
erhalten.

15 Stück
fl. 3.50.

- 1 Pringel mit es Remonte.
- 1 Zinchen-lyber, genau geteilt, mit
breitabiger Garantie.
- 1 feine Gold mit Silber-lyber
in 2 Stück Gold mit Silber-lyber
in 2 Stück Gold mit Silber-lyber.
- 1 feine Gold mit Silber-lyber, wo-
bei Gold-lyber mit Silber-lyber.
- 1 feine Gold mit Silber-lyber, wo-
bei Gold-lyber mit Silber-lyber.
- 1 feine Gold mit Silber-lyber, wo-
bei Gold-lyber mit Silber-lyber.
- 1 feine Gold mit Silber-lyber, wo-
bei Gold-lyber mit Silber-lyber.
- 1 feine Gold mit Silber-lyber, wo-
bei Gold-lyber mit Silber-lyber.
- 1 feine Gold mit Silber-lyber, wo-
bei Gold-lyber mit Silber-lyber.
- 1 feine Gold mit Silber-lyber, wo-
bei Gold-lyber mit Silber-lyber.
- 1 feine Gold mit Silber-lyber, wo-
bei Gold-lyber mit Silber-lyber.
- 1 feine Gold mit Silber-lyber, wo-
bei Gold-lyber mit Silber-lyber.
- 1 feine Gold mit Silber-lyber, wo-
bei Gold-lyber mit Silber-lyber.
- 1 feine Gold mit Silber-lyber, wo-
bei Gold-lyber mit Silber-lyber.
- 1 feine Gold mit Silber-lyber, wo-
bei Gold-lyber mit Silber-lyber.

Alle diese 15 prächtigen
Waren-Collectionen zusammen mit
der Anker-Remonte-lyber kosten
nur fl. 3.50.
Alois Rissner
Wien, Millergasse 29.
Hauptdepôt gegen Nachnahme nur durch
den Anker-Remonte-lyber
für die prächtigsten Gold-lyber.



P. T.

Wiener Kleidermiederlag

und Maß-Atelier

zeigt hiermit höflich an, daß sämtliche Neuheiten für die Her-
und Winterfajson bereits angelangt sind und bittet um zahlre
Bestellungen

Hochachtend
Max Mehl,
Ring, Klosterstraße
Gegründet 1852.



2 Liter Kaffee

zu versüßen, kostet 1 1/2 Kreuzer, wenn man

Zuckerin

in Portionstabletten

nimmt; denn eine solche Tablette ist
süß wie 90 gr. Zucker und kostet n

1 1/2 Kreuzer.

Zu haben bei: **Josef Wahsel, Herm. Kalischl**
Niederlagen vergiebt **J. Weiss, Wien, VI., Esterhazyg.**

Nr. 7063/civ.

Feilbietungs-Edict.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Waidhofen a. d.
wird zur Vornahme der öffentlichen Feilbietung
auf 6500 fl. ö. W. geschätzt, im Grundbuche St.
Stadt Waidhofen a. d. Ybbs, III. Band, C.-Z.
eingetragenen Hauses Nr. 52, neu Nr. 40, Ybbs-
straße in der Vorstadt Leiten zu Waidhofen an
Ybbs,

der 23. December 1897 für den erste
der 20. Jänner 1898 für den zweite

Termin mit dem Beisage bestimmt, daß diese
alität, wenn sie bei dem ersten Termine n
wenigstens um den Schätzungswert verlaufen wü
bei dem zweiten Termine auch unter demselb
hintangegeben wird.

Kauflustige haben daher an den obbestimm
Tagen um 9 Uhr vormittags im hiesigen Gerich
hause, Amtszimmer Nr. 1, zu erscheinen, und könn
vorläufig den Grundbuchsstand im Grundbuchs
und die Feilbietungs-Bedingnisse in der Kanzlei
obgenannten Bezirksgerichtes einsehen.

Waidhofen a. d. Ybbs, am 18. November 1897
Der k. k. Landesgerichtspräsident
Pollak m. p.

100 bis 300 fl. monatlich
können Personen jeden Standes, in allen Ortschaften sicher
und ehrlich ohne Capital und Risiko verdienen, durch Verkauf ge-
setzlich erlaubter Staatspapiere und Lose. Anträge an **Ludwig**
Deisterreicher, VIII. Dauschgasse 8, Budapest. 797 10-9.